

FREIWILLIGE FEUERWEHR  
ERLENSEE - RÜCKINGEN



Chronik 1985

# CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE-RÜCKINGEN

---

## Vorwort



Georg Paulus

Die Chronik der Feuerwehr Rückingen stellt die Geschichte einer Feuerwehr dar, die sich von einer Pflichtfeuerwehr eines Dorfes im Jahr 1875 zu einer heutigen Freiwilligen Feuerwehr mit ihren vielseitigen Aufgaben entwickelte.

## Wie die Chronik entstand

In den 1970er und Anfang der 1980er Jahre wurden in der Feuerwehr Rückingen die ersten Zeitungsberichte und Fotos gesammelt. Es waren auch noch ältere Fotos vorhanden. Einige Zeitungsartikel und Fotos waren bereits in einen Ordner einsortiert. Der Rest befand sich in einem Schuhkarton.

Kurz nach seinem Eintritt 1983 in die Feuerwehr Erlensee-Rückingen übernahm Georg Paulus die Arbeit eine Chronik zu erstellen. Er sortierte die vorhandenen Zeitungsartikel und Fotos, die sich in einer losen Sammlung befand und legte die ersten Jahresordner an. Er führte dies in den nächsten Jahren weiter.

Die Seiten der ersten Jahresordner wurden noch mit Hand beschriftet. Später setzte sich immer mehr die Computerarbeit durch. Viele der Fotos ab 1983 wurden von Georg Paulus selbst gemacht. Ab 1988 wurden auch eigene Berichte von Einsätzen verfasst, über die nichts in einer Zeitung stand.

Ab 1995 half auch sein Sohn Kevin Paulus bei der Erstellung der Chronik mit. Ab 1999 ist er alleine dafür verantwortlich.

Im Jahr 2000, anlässlich der 100-Jahr-Feiern der FF Rückingen übernahm Kevin Paulus die Öffentlichkeitsarbeit, die bis dahin nur am Rande durch Georg Paulus, die Wehrführung und den Vorstand des Vereins betreut wurde.



Kevin Paulus

## Die Chronik Heute

Im Jahr 2003 wurden die Jahresordner komplett digitalisiert.

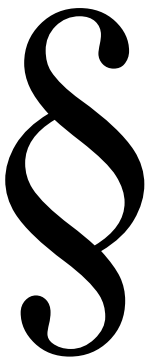
Ab dem Jahr 2004 wurde begonnen, die Chronik vollständig zu überarbeiten. Dies wurde notwendig, da auch aus den alten Zeiten immer mehr Fotos und Zeitungsartikel auftauchten. Auch wurde im Stadtarchiv Hanau gezielt nach Zeitungsartikeln gesucht. Dies ist bis zum heutigen Tag noch nicht abgeschlossen.

In einem weiteren Schritt wurden alle Fotos und Zeitungsartikel durch Kevin Paulus digitalisiert und zu einem Archiv aufgebaut.

# CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

---



Der Inhalt unserer Chronik ist nach sorgfältiger Prüfung veröffentlicht worden. Trotz umfangreicher Recherche, konnte nicht allen Zeitungsartikeln und Fotos ein Urheber zugeordnet werden.

Diese wurden mit: „Quelle: Unbekannte Zeitung“ und „Foto: Unbekannt“ gekennzeichnet.

Sollte jemand einen Teil als sein Werk identifizieren, bitten wir, uns dies mitzuteilen damit dies entsprechend gekennzeichnet, ggf. entfernt werden kann.

Da die Veröffentlichungsrechte der einzelnen Zeitungsartikel/Fotos bei dem jeweiligen Urheber liegen, ist eine Veröffentlichung der Chronik (auch Teile daraus) durch Dritte nicht gestattet.

Sollte Interesse an einer Veröffentlichung einzelner Artikel oder Fotos bestehen, können wir aber gerne mit Kontaktdaten zu den einzelnen Urhebern weiterhelfen.

Alle Anfragen und Hinweise richten Sie bitte an:

[Chronik@feuerwehr-rueckingen.de](mailto:Chronik@feuerwehr-rueckingen.de)

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR  
ERLENSEE - RÜCKINGEN

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

01. Jan – 31. Dez

## Übersicht

12.01.	Christbaumsammlung
22.01.	Unterricht
01.02.	Jahreshauptversammlung FF Rückingen
06.02.	Verkehrsunfall, B40
07.02.	Ölspur, Hainstraße
07.02.	Wohnungsbrand, Am Langwasser
09.02.	Kappenabend
28.02.	Motoröl in Großcontainer
09.03.	Altkleidersammlung
13.03.	Kühlschrankbrand, Taunusstraße
16.03.	Ölauslauf in Schacht
23.03.	Küchenbrand, Kastellstraße
23.03.	Baumbrand Grundschule I, Brückenstraße
02.04.	Feuer Bauhof Mook, Rodenbach
03.04.	Brandsicherheitsdienst Circus Althoff
06.04.	Brandsicherheitsdienst Osterfeuer
10.04.	Motorradbrand, Kurt – Schumacher Straße
11.04.	Wassermangel, Oberhörr
14.04.	Kanal reinigen,, Bachstraße
21.04.	Müllcontainerbrand, Kastellstraße
27.04.	Verkehrsunfall, Ravolzhäuser Straße
??05.	CDU besucht Feuerwehr
03.05.	Personensuche an der Kinzig
03.05.	Person in Fahrstuhl, Kastellstraße
07.05.	Verkehrsunfall, B40
13.05.	Entfernen eines Hornissennestes, Am Langwasser
14.05.	Kanal reinigen, Spessartstraße
16.05.	Absichern einer Absenkung in der Straße, An der Wasserburg
17.05.	Ölspur, Rhönstraße
27.05.	Tierrettung, Am Römerbad
27.05.	Garagenbrand, Altenburgstraße
01.06.	Brandsicherheitsdienst Rockfest in der Großsporthalle
06.06.	Kleinfeuer am Erlensee
12.06.	Ölspur
15.06.-16.06.	Tag der offenen Tür, An der Wasserburg 12
21.06-23.06	Brandsicherheitsdienst beim Fest der Turngemeinde
26.06.	Wasser in Keller Erlensee Center, Am Rathaus
26.06.	Wasser in Keller, Weidenweg
30.06.	Wasserversorgung Anglerheim

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

??.07.	Bericht über den Neubau des Unterrichtsraumes
07.07.	Besuch des Gemeindefest der Ev. Kirche
15.07.	Blinder Alarm, Kastellstraße
18.07.	Ferienspiele, Besuch der DDR Grenze
21.07.	Verkehrsunfall, Langendiebacher Straße
22.07.	Kreisbrandmeister Horst Vigelius verstorben
26.07.	Kreisbrandmeister Horst Vigelius beerdigt
28.07.	Heulagerbrand neben der B40 (1. Einsatz)
28.07.	Heulagerbrand neben der B40 (2. Einsatz)
29.07.	Heulagerbrand neben der B40
01.08.	Sturmschaden, Hauptstraße
04.08.	BKW Brand, L 3268 Richtung Rodenbach
05.08.	Heulagerbrand neben der B40
07.08.	Tierrettung
10.08.	Alarmübung, Kastellstraße
13.08.	Tierrettung, Hainstraße
17.08.	Setzen eines Storchennestes, Turmstraße
24.08.	Fällen von morschen Bäumen, John – F. - Kennedystraße
26.08.	Verkehrsunfall, Rodenbacher Straße
27.08.	Heulagerbrand neben der B40
28.08.	Heulagerbrand neben der B40
31.08.	Brandsicherheitsdienst Nachbarschaftsfest Marienstraße
06.09.	Verkehrsunfall L 3268 Richtung Rodenbach
06.09.	Explosion Fa. Grasmehrer, Rodenbach
14.09.	Brandsicherheitsdienst Gewerbeschau, Am Rathaus
17.09.	PKW Brand am Erlensee
21.09.	Heulagerbrand neben der B40 (1. Einsatz)
21.09.	Heulagerbrand neben der B40 (2. Einsatz)
23.09.	Verkehrsunfall, Hainstraße
??.09.	Heulagerbrand neben der B40
02.11.	Kanal reinigen, Brückenstraße
11.11.	Martinsumzug
02.12.	Verkehrsunfall, B40
08.12.	Stadtbrandinspektor von Hanau Egon Zeiger verstorben
09.12.	Fackelzugbegleitung der DLRG
11.12.	Mofabrand, Am Kreuzweiher
13.12.	Hilfeleistung nach Einbruch, Hauptstraße
13.12.	Ölspur, Dieselstraße
13.12.	Stadtbrandinspektor von Hanau Egon Zeiger beerdigt
14.12.-15.12.	Brandsicherheitsdienst Weihnachtsmarkt, Am Rathaus
24.12.	Brandsicherheitsdienst Ev. Kirchengemeinde
31.12.	Wasser in Keller, An der Wüstung
31.12.	Kanal Reinigen, Mittelgasse

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

31.12. Ölofenbrand, Karl – Marx Straße

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

## Das Ende einer Übung Kupplungszug gerissen



Foto: Werner Sönning



# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

12. Januar

## Christbaumsammlung

**Erlensee.** – Die Freiwilligen Feuerwehren Erlensees holen am Samstag, dem 12. Januar, in beiden Ortsteilen die Christbäume ab. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag können diese bereitgestellt werden.

Quelle: Hanauer Anzeiger

18. Januar

### Jahreshauptversammlung FF Langendiebach

## Elmar Schilling neuer Ortsbrandmeister

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Langendiebach – Zahl Jugendlicher Mitglieder rückläufig

**Erlensee (dw).** – Ein eindrucksvolles Bild über die Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Langendiebach gab deren Wehrführer Heinrich Neidhardt anlässlich der Jahreshauptversammlung. Im Saal des Gasthauses „Zur Krone“ fanden sich nicht nur fast komplett die Aktiven der Einsatzabteilung ein, sondern auch erfreulicherweise sehr zahlreich passive Mitglieder. Sie verfolgten die Rechenschaftsberichte und führten die anstehenden Wahlen durch.

Wehrführer und Vorsitzender Heinrich Neidhardt konnte zur Versammlung neben den zahlreichen Mitgliedern noch Kreisbrandmeister Horst Vigelius, Bürgermeister Erich Wörner, Werner Cwielong vom Gemeindevorstand, den Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen, Elmar Schilling, und dessen Stellvertreter Otmar Schaaf begrüßen. In seinem Bericht ging Neidhardt auf die im vergangenen Jahr notwendigen 14 Brandeinsätze und 44 Hilfeleistungen der verschiedensten Art ein. Es waren insgesamt 1073 Arbeitsstunden, die von den Feuerwehrleuten absolviert wurden.

Aus der Gliederung der Einsätze sei zu sehen, so der Wehrführer, daß sich die Aufgaben in der heutigen Zeit auch bei einer Feuerwehr der hiesigen Größenordnung immer mehr auf das Gebiet der technischen Hilfeleistung verlagert. Es sei deshalb erforderlich, daß sich jeder aktive Feuerwehrmann immer weiter ausbilde und ihm für diese Tätigkeit auch das entsprechende Gerät sowie die erforderliche Ausrüstung zur Verfügung gestellt werde. Die Alarmierung zu diesen 58 Einsätzen erfolgte durch die UKW-Meldeempfänger, die sogenannte stille Alarmierung. Die Sirene wurde lediglich für die vorgeschriebenen monatlichen Funktionsprüfungen in Gang gesetzt. Die insgesamt 40 Alarmempfänger, über die die Langendiebacher Wehr verfügt, sorgen dafür, daß auch eine unnötige Beunruhigung und Belästigung der Bevölkerung gerade zur Nachtzeit vermieden wird. Vom Brand eines Müllcontainers, Autobränden über Zimmerbrände bis hin zur nachbarlichen Hilfeleistung in Hanau beim Brand des Schlosses Philippsruhe wurde die Einsatzabteilung gefordert. Noch umfangreicher waren die hohe Anforderungen stellenden Hilfeleistungen. Da mußten verschiedene Ölschäden bekämpft werden; zahlreiche Verkehrsunfälle mit sogar bedauerlicherweise tödlichen Ausgängen, Einsätze nach Hochwasserschäden, Wasserrohrbrüche, Hilfeleistungen nach Sturmschäden an Gebäuden und das Beseitigen umgeknickter Bäume forderten die Feuerwehrmänner zum Einsatz während des ganzen Jahres.

Doch nicht nur bei diesen Einsätzen waren die Aktiven tätig, sondern es wurde auch noch

eine stattliche Anzahl von Brandschutzsicherheitsdiensten und sonstigen Tätigkeiten durchgeführt. Bei diesen Tätigkeiten wurden weitere 669 Arbeitsstunden geleistet. Darüber hinaus haben sich noch zahlreiche Mitglieder der Einsatzabteilung bei Lehrgängen weiter ausgebildet.

Trotz aller Einsätze, Übungen und Unterricht kam auch 1984 der gesellige Teil bei Langendiebachs Feuerwehr nicht zu kurz. Es wurden mehrere Veranstaltungen selbst durchgeführt, und es wurde nicht versäumt, befreundete Wehren und örtliche Vereine bei deren Veranstaltungen zu besuchen und tatkräftig zu unterstützen. Unvergessen bleibt die Fahrt nach Berlin mit einem abwechslungsreichen Programm. Der Kappenabend, das Vatertagstreffen und der Tag der offenen Tür zählten zu den Höhepunkten des Berichtszeitraumes.

Wehrführer Heinrich Neidhardt dankte den Gemeindegremien, die in gewohnter Weise wieder finanzielle Zuwendungen machten, die erst die immer wieder notwendigen Anschaffungen verschiedenster Art ermöglichten. So wurden die Kameraden mit neuen Einsatzanzügen ausgestattet. Ein Gefahrgutcomputer, ein Meldeempfänger und zwei Doppel-Fertigaragen konnten angeschafft werden. Aus den Erlösen der Altpapiersammlungen wurde ein hydraulisches Aggregat gekauft sowie im Dienstzimmer des Gerätehauses eine Holzdecke eingebaut. Neidhardt dankte noch den Frauen der Mitglieder sowie dem Roten Kreuz für die Unterstützung.

Kassierer Horst Wacker konnte mit seinem Bericht die Mitglieder zufriedenstellen. Ihm wurde von den Revisoren eine einwandfreie Kassenführung bescheinigt. 556 Mitglieder zählt zur Zeit die Langendiebacher Feuerwehr, wovon 45 der Einsatzabteilung angehören. Einen zahlenmäßigen Rückgang hat leider die Jugendfeuerwehr zu verzeichnen, wie Jugendfeuerwehrwart Karlheinz Schneider zu berichten wußte. Nachdem zwei Jungfeuerwehrmänner in die Einsatzabteilung übernommen wurden, beteiligten sich jetzt zehn Jungen an den Übungen, Unterrichten und sonstigen Aktivitäten. Da Karlheinz Schneider nach zwölfjähriger Tätigkeit sein Amt aus

beruflichen Gründen zur Verfügung stellte, dankte ihm Wehrführer Neidhardt für seine unermüdete Arbeit zum Wohle der Wehr. In seiner Eigenschaft als Ortsbrandmeister lobte Heinrich Neidhardt die gute Zusammenarbeit der beiden Wehren in Langendiebach und Rückingen. Die insgesamt 93 Einsätze auf beiden Seiten demonstrierten eindrucksvoll den guten Ausbildungsstand der Aktiven. Auch die finanziellen Mittel der Gemeindekörperschaften seien in der Form bereitgestellt worden, daß das Beschaffungsprogramm der Alarmempfänger abgeschlossen werden konnte. In Rückingen sei inzwischen mit dem Anbau eines Aufenthaltsraumes begonnen worden, der eine bessere Nutzung des gesamten Gerätehauses ermögliche. Heinrich Neidhardt dankte dem Rückinger Wehrführer Elmar Schilling, mit dem er in lobenswerter Weise anstehende Probleme erörtern und bewältigen konnte.

Laut Satzung werden bei der Freiwilligen Feuerwehr Langendiebach Wehrausschuß und Vereinsvorstand getrennt gewählt, wobei auch in diesem Jahr an den führenden Positionen sich jeweils die gleichen Mitglieder zur Verfügung stellten. So bleibt Heinrich Neidhardt weiterhin Wehrführer und Vorsitzender, sein Stellvertreter ist Wolfram Heitzendörfer. Die Kasse verwaltet Horst Wacker, Schriftführer blieb Jürgen Schröder. Neuer Jugendfeuerwehrwart wurde Volker Achtert, Pressewart Karlheinz Schneider. Dieter Spahn ist Geräewart und Bruno Marquart Vertreter der Alters- und Ehrenabteilung. Dem Feuerwehrausschuß gehören weiterhin an Jürgen Mohn, Horst Winterhalter und Walter Berges.

Turnusgemäß wechselt in Erlensee alle drei Jahre das Amt des Ortsbrandmeisters. Heinrich Neidhardt wurde an diesem Abend von Bürgermeister Wörner hieraus verabschiedet und Rückingens Wehrführer Elmar Schilling als Ortsbrandmeister mittels Übergabe einer Erinnerungsurkunde vorgestellt. Bevor zum Abschluß der Versammlung noch verschiedene Termine für das Jahr 1985 bekanntgegeben wurden, konnten noch einige Beförderungen vorgenommen werden. Vom Feuerwehrmann-Anwärter zum Feuerwehrmann befördert wurden Jürgen Dückhardt, Andreas Fucker, Frank Stickelmayer und Gebhard Schmidt, vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann Stefan Barthel und Jürgen Seidel.

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

---

22. Januar

## Unterricht

**Erlensee.** – Zum ersten Unterrichtsabend lädt die Freiwillige Feuerwehr Rückingen die Einsatzabteilung am kommenden Dienstag, 22. Januar, um 20 Uhr im Feuerwehrgerätehaus ein.

Quelle: Hanauer Anzeiger 19. Januar 1985

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

1. Februar

## Jahreshauptversammlung FF Rückingen

**Erlensee.** – Die Freiwillige Feuerwehr lädt zur Jahreshauptversammlung ein, die am Freitag, 1. Februar, um 20 Uhr im Gerätehaus beginnt.

Quelle: Hanauer Anzeiger 19. Januar 1985

**Erlensee.** – Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen mit Berichten und Beförderungen findet am Freitag, 1. Februar, 20 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus Rückingen statt.

Quelle: Hanauer Anzeiger 23. Januar 1985

### Endlich gemeinsame Alarmübungen durchführen

Zahl der Hilfeleistungen übersteigt die Brandeinsätze – Harmonische Hauptversammlung

Erlensee (dw). – Ohne Wahlen zum Wehrausschuß verlief die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen so zügig, daß schon nach knapp neunzig Minuten Ortsbrandmeister und Wehrführer Elmar Schilling das Ende der Sitzung bekanntgeben konnte. Die Rechenschaftsberichte wurden ohne Einwände von den Mitgliedern angenommen, die unter anderem erfuhren, daß die Einsatzabteilung im vergangenen Jahr über achthundert Stunden aufwendete, um Brände zu bekämpfen und Hilfeleistungen der verschiedensten Art vorzunehmen.

Wehrführer Elmar Schilling konnte als Ehren Gäste an diesem Abend Bürgermeister Erich Wörner, den CDU-Ortsverbandsvorsitzenden und Mitglied des Gemeindevorstandes Werner Cwielong, Kreisbrandinspektor Richard Meister, Kreisbrandmeister Horst Vigelius, den Wehrführer aus Langendiebach, Heinrich Neidhardt, und Pfarrer Werner Sönning begrüßen. Sein besonderer Gruß galt den Ehrenmitgliedern Otto Bach und Paul Eberlein.

Wehrführer Elmar Schilling gab zunächst seinen Jahresbericht. Er stellte fest, daß die Freiwillige Feuerwehr Rückingen 490 Mitglieder zählt. Hiervon sind vier Ehrenmitglieder, 53 gehören der Einsatzabteilung an, und die Jugendfeuerwehr verfügt über neunzehn Buben sowie ein Mädchen. 1984 wurde die Rückinger Wehr zu 14 Bränden und 23 Hilfeleistungen gerufen. Beim Brand eines Müllcontainers, bei Auto-, Wohnungs- und Flächenbränden wurden die Feuerwehrmänner auf die unterschiedlichste Art gefordert.

Zum Teil schon abenteuerlich wären die Hilfeleistungen, zu denen die Wehr gerufen wurde. Kurios das Bergen eines Polizeifahrzeuges aus dem Hochwasser in der Bulau, aber auch ein Schäferhund konnte vor dem Ertrinken gerettet werden. Selbst bei einem Selbstmordversuch wurde die Feuerwehr mit Erfolg um Gegenmaßnahmen gebeten. Ein grausam zu Tode mißhandelter Schwan wurde aus dem Erlensee geborgen, ein totes Pferd aus der Kinzig geholt. Zahlreiche andere Hilfeleistungen wurden von Elmar Schilling aufgezählt, die nur Dank der stets ausgezeichneten Ausbildung der Aktiven erfolgreich absolviert werden konnten. Brandsicherheitsdienste bei Fackelzügen, in der Kirche und bei einer Automobilveranstaltung gehörten zu den weiteren Aufgaben.

Wie der Wehrführer weiter ausführte, fanden im Berichtszeitraum 16 Unterrichtsabende und 13 Übungen statt. Erstmals wurde dabei die Form der Unterrichte neu gestaltet. Man arbeitete dabei mit Filmen und Dias zum besseren Verständnis. Bei zwei Alarmübungen wurde zunächst ein Brand auf einem land-

wirtschaftlichen Aussiedlerhof angenommen, der zweite auf dem Gelände einer Lkw-Fabrikationsstätte. Schilling führte aus, daß die Wehr sich auch 1984 an den Ferienspielen der Gemeinde beteiligte und zahlreiche Kinder an einem Tag betreut habe.

Rückingens Wehrführer, der erst kürzlich anlässlich der Jahreshauptversammlung der Wehr im Ortsteil Langendiebach von Heinrich Neidhardt das Amt des Ortsbrandmeisters für drei Jahre übernahm, dankte allen Kameraden, die die verschiedensten Lehrgänge absolvierten. Sein Dank galt schließlich den Gemeindegremien, die auch 1984 wieder mit finanziellen Unterstützungen wesentlich dazu beitrugen, daß Anschaffungen möglich wurden. Schlauchmaterial, Standrohre, Meldeempfänger, Uniformen und Einsatzuniformen wurden beschafft. Das herausragendste Ereignis sei aber der Anbau an das Gerätehaus, in dem ein Unterrichts- und ein Aufenthaltsraum vorgesehen sind. Nachdem bereits der Rohbau stehe, hoffe er, daß die Wehr den Anbau bis zu den Feierlichkeiten anlässlich des 85jährigen Bestehens der Wehr im Juni einweihen könne.

Neben den gemeindlichen Unterstützungen habe aber auch die Vereinskasse zur Verbesserung der Ausrüstung beigetragen. So wurden ein Kleinbus und eine Zentral-Ladestation angeschafft. Abschließend konnte Schilling feststellen, daß auch der gesellige Teil bei der Rückinger Feuerwehr nicht zu kurz gekommen sei. Ein Kameradschaftsabend, ein Herrenabend, der Besuch des Kreisfeuerwehreffestes in Nidderau-Eichen und ein mehrtägiger Alpenausflug standen auf dem Programm.

Der stellvertretende Jugendleiter Klaus Hirschhain konnte in seinem Bericht die Aktivitäten der Nachwuchswehr herausstellen. Mehrere Übungen sollen die Jungen schon früh an die Arbeit der Einsatzabteilung herangeführen, aber auch die rege Teilnahme an einem Zeltlager und dem „Tag der offenen Tür“ lassen für die Zukunft hoffen. Kassierer Volker Erdt konnte der Versammlung ein-

drucksvolle Zahlen vorlegen. Dies veranlaßte die Revisoren, ihm und dem gesamten Vorstand die Entlastung zu gewähren. Noch in seiner Eigenschaft als Ortsbrandmeister berichtete Heinrich Neidhardt über die Arbeit der beiden Erlenseer Wehren. Er betonte, daß trotz der sehr lobenswerten Übungen und Unterrichtsstunden es leider in den letzten Jahren nicht möglich gewesen sei, gemeinsame Alarmübungen durchzuführen. Hier müsse schnellstens eine Änderung erreicht werden, um auch weiterhin den optimalen Einsatz der Kameraden zu garantieren.

Bürgermeister Erich Wörner sprach anschließend die vielen Hilfeleistungen an und das Engagement der Feuerwehr hierbei, das die Anerkennung bei den Gemeindegremien finde. Auch die Bevölkerung stehe den Wehren sehr positiv gegenüber. Sinnvoll seien die Gelder bei der Anschaffung der Stillen Alarmierung angelegt worden. Lob zollte er auch der Bereitschaft der Rückinger Feuerwehrkameraden, sich an den Ferienspielen zu beteiligen. Optimistisch zeigte sich Wörner mit seiner Vorhersage, daß Ende April der Anbau an das Gerätehaus fertiggestellt werden könne.

Lob, aber auch einige kritische Äußerungen brachte Kreisbrandinspektor Richard Meister in seiner Ansprache. Auffällig sei die weitaus größere Zahl an Hilfeleistungen gegenüber Bränden, so daß nur eine ständige Bereitschaft zur Teilnahme an Ausbildungslehrgängen den optimalen Einsatz bringen könne. Meister bescheinigte den Rückingern ein „lebendiges Feuerwehrwesen“ zum Wohl der Bevölkerung.

An diesem Abend wurden aus der Jugendabteilung Stefan Pabst, Axel Viel und Jörg Werner in die Einsatzabteilung übernommen. Vom Feuerwehrmannwärter zum Feuerwehrmann befördert wurden Albert Windgasen und Ralf Bröll, vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann Fredi Rimbach. Bevor die Jahreshauptversammlung beendet werden konnte, gab Vergnügungsausschußvorsitzender Walter Lein noch Termine bekannt, die in diesem Jahr auf großes Interesse stoßen sollen. So wird rund um das Feuerwehrgerätehaus am 15. und 16. Juni aus Anlaß des 85jährigen Bestehens ein kleines Fest veranstaltet, die bundesweite Brandschutzwoche im Herbst soll zum „Tag der offenen Tür“ wieder die Bevölkerung einladen, und schließlich ist eine Viertagefahrt geplant.

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Bei der Rückinger Wehr wurden einige Angehörige befördert. Das Foto zeigt von links den neuen Ortsbrandmeister von Erlensee, Elmar Schilling, Stefan Pabst, Ralf Bröll, Jörg Werner, Axel Viel, Albert Windgassen, Fredi Rimbach sowie den stellvertretenden Wehrführer Ottmar Schaaf.

Foto: dw

Quelle: Hanauer Anzeiger

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

9. Februar

## Kappenabend Zum Löwen

**Erlensee.** – Heute, Samstag, 20 Uhr, Kappenabend der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen unter dem Motto „Circus-Revue“ im Gasthaus „Zum Löwen“.

Quelle: Hanauer Anzeiger 9. Februar 1985

9. März

### Altkleidersammlung

#### SEHR GUTER ERFOLG DER DIESJÄHRIGEN BETHELSAMMLUNG

Die Altkleidersammlung, welche die Ev. Kirchengemeinde Rückingen in Verbindung mit der Jugendfeuerwehr Rückingen am 9. März durchführte, war wieder ein voller Erfolg. Schon bald nach 10.00 Uhr kamen die ersten Wagen - 4 Landwirte aus der Gemeinde hatten wieder Traktoren und Wagen zur Verfügung gestellt - vollbepackt zurück. Die Säcke und Kartons wurden in den von Bethel gekommenen Lastwagen verstaut. Gegen 11.00 Uhr kam der letzte Wagen, auch der Lastwagen aus Bethel war um diese Zeit schon mit rund 120 Zentnern Sammelgut beladen. Ein kleiner Rest mußte kurzfristig in das Feuerwehrgerätehaus eingelagert werden. Am Montag wurde dieser dann als Beiladung abgeholt.

Der Jugendfeuerwehr, den Landwirten und den vielen Spendern sei auf diese Weise herzlich gedankt. Im nächsten Jahr soll etwa zur gleichen Zeit eine weitere Altkleidersammlung für Bethel stattfinden.

Übrigens, auch mit gebrauchten Briefmarken können Sie Bethel helfen. Heben Sie doch einfach die Briefmarken Ihrer Post auf und bringen Sie diese zum Pfarramt oder geben Sie diese in der Kirche ab. Diese Marken werden nach Bethel gegeben, durch die Aufarbeitung der alten Marken können einige Behinderte dort beschäftigt werden. Der Verkaufserlös kommt dann darüberhinaus den Aufgaben von Bethel zugute.

Werner Sönning



2. April

## Feuer Bauhof Mook Rodenbach

### Lagerhalle in hellen Flammen

Eine halbe Million Mark Schaden bei Großbrand in Rodenbach

**Rodenbach (me).** – Aus bisher unbekanntem Gründen entstand heute Nacht kurz nach Mitternacht auf dem Gelände des Bauhofs Mook in Niederrodenbach ein Brand, dem eine 600 Quadratmeter große Lagerhalle zum Opfer fiel. Nach ersten Schätzungen beläuft sich der entstandene Sachschaden auf mindestens 500 000 Mark.

Die Anwohner der Wohnhäuser an der Industriestraße wurden in der Nacht zum Dienstag durch explosionsartiges Krachen aus dem Schlaf geweckt. Das Knallen war bis nach Erlensee zu hören. Eine am südlichen Rand des Firmengeländes in der Nähe der Eisenbahnstrecke Fulda – Hanau stehende Lagerhalle stand in hellen Flammen. Die Flammen schlugen meterhoch gen Himmel und fanden in den in der Halle gelagerten Stroh- und anderen Vorräten reiche Nahrung.

Gegen 0.20 Uhr kamen die ersten über Sirenenalarm alarmierten Fahrzeuge der Rodenbacher Wehr am Brandort an. Mit einem Tanklöschfahrzeug TLF 16 wurde zunächst mit einem C-Rohr ein Schnellangriff in dem Bereich unternommen, in dem in der Halle Kraftfahrzeuge vermutet wurden. Die Wehrmänner mußten sich mit ihrer Ausrüstung über eine Mauer quälen, um zu verhindern, daß das hoch auflodernde Feuer in explodierenden Benzintanks neue Nahrung fand.

Mittlerweile wurde deutlich, daß die Niederrodenbacher Feuerwehr alleine nicht ausreichte, um den Brand zu stoppen. So wurden noch die Freiwilligen Feuerwehren aus Langenselbold, Oberrodenbach und Erlensee alarmiert. Ca. 80 Brandschützer mit insgesamt 15 Fahrzeugen nahmen den Kampf gegen die Flammen auf. Zum Teil wurde das Löschwasser über größere Entfernungen über B-Schläuche von Hydranten an der Kläranla-

ge und im Bereich des Bahnhofs herangeführt. Viel Mühe hatten die Brandschützer, einen am Eingang der Lagerhalle abgestellten Kleinbus, dessen Heck bereits in Flammen stand, nach dem Ablöschen aus dem Gefahrenbereich zu entfernen.

Nach gut eineinhalb Stunden hatten die Wehrmänner den Brand unter Kontrolle, so daß einige der auswärtigen Wehren abgezogen werden konnten. Wegen der Nähe der brennenden Lagerhalle zum Gleiskörper der Bundesbahn mußte auch der Zugverkehr zeitweise eingestellt werden, teilte ein Feuerwehrmann mit. Zuvor hatte bereits wegen eines auf Rot stehenden Signals ein Güterzug mit Tankwagen im Gefahrenbereich gehalten. Immer wieder aufflackernde Brandnester machten es erforderlich, daß die Rodenbacher Wehr noch heute früh um 8 Uhr im Einsatz war. Die Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen nach der Brandursache auf.

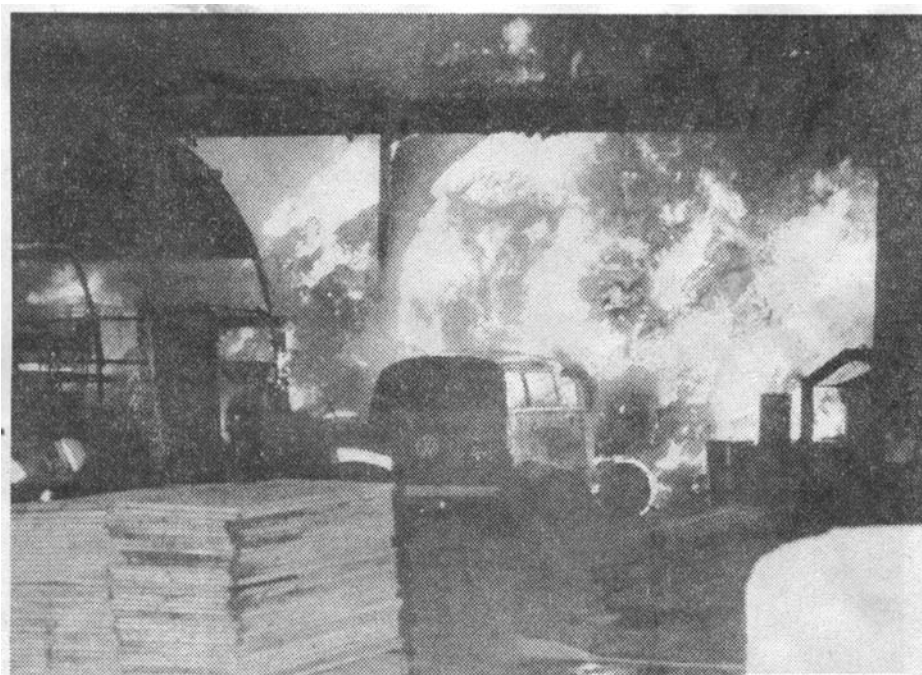


Auch Kraftfahrzeuge fielen den Flammen zum Opfer. Das Foto zeigt Feuerwehrmänner beim Ablöschen eines Kleinbusses, der den Zugang zur brennenden Halle versperrte. Foto: Merlau

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



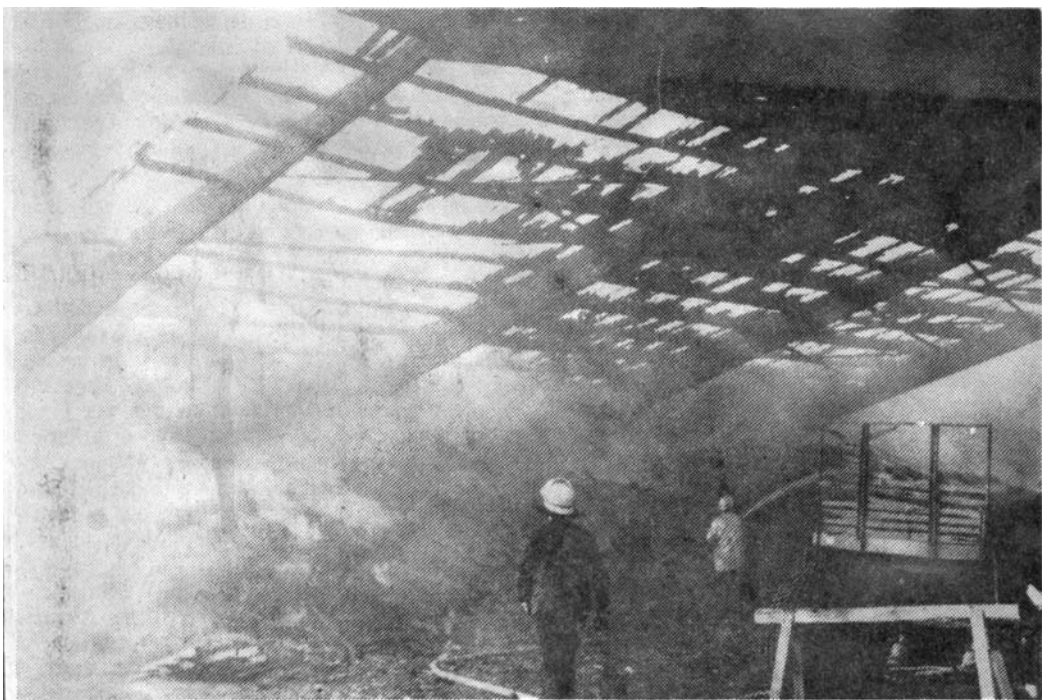
**RUND EINE HALBE MILLION MARK SCHADEN** entstand bei einem Großbrand auf dem Gelände des Niederrodenbacher Bauhofs Mook an der Industriestraße. Das Feuer wurde in der vergangenen Nacht gegen 24 Uhr entdeckt. Es breitete sich in Windeseile aus. 80 Feuerwehrleute nahmen mit 15 Fahrzeugen die Brandbekämpfung, die bis zum heutigen Morgen dauerte, auf. Die Brandursache ist noch unbekannt. Die Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen auf. Das Foto zeigt einen Teil der in Flammen stehenden Halle. Ausführlicher Bericht im Land-Teil dieser Ausgabe. Aufnahme: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger 2. April 1985

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Rodenbach.— Rund eine halbe Million Mark Schaden richtete in der Nacht von Montag auf Dienstag ein Großfeuer in der Rodenbacher Industriestraße an. Die Feuerwehren aus Nieder- und Oberrodenbach, Rückingen und Langenselbold mußten anrücken, um dem Brand in einer Halle auf dem Gelände der Firma Mook Einhalt zu gebieten. In der Halle waren große Mengen Heu und Stroh gelagert, die sofort lichterloh brannten. Noch in den Morgenstunden waren die Feuerwehrleute mit Lösch- und Aufräumarbeiten beschäftigt. Die Brandursache war noch nicht bekannt, doch wird auch Brandstiftung nicht ausgeschlossen. Foto: -kk-

Quelle: Stadtkurier Nr. 13/10

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau



# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

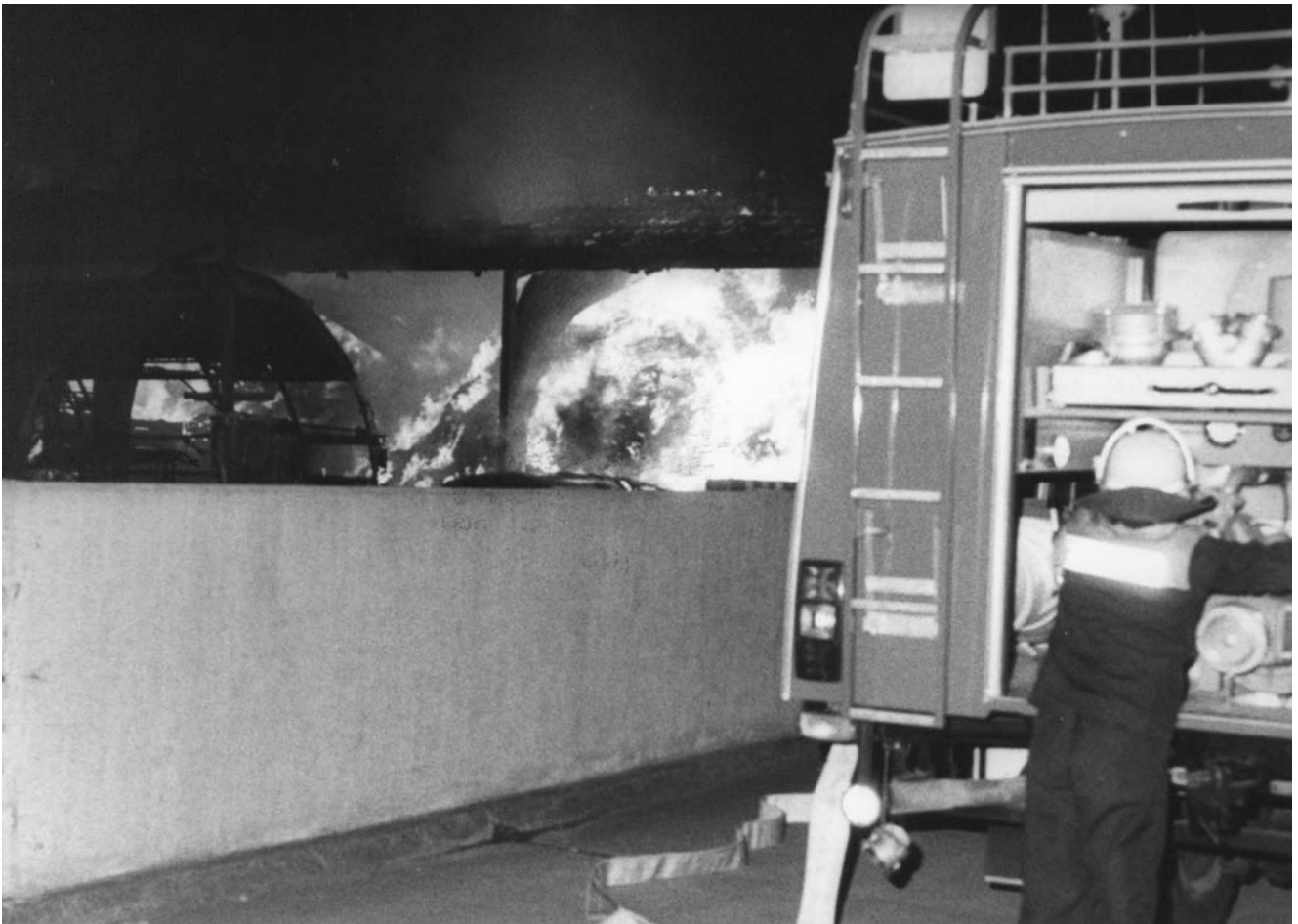


Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

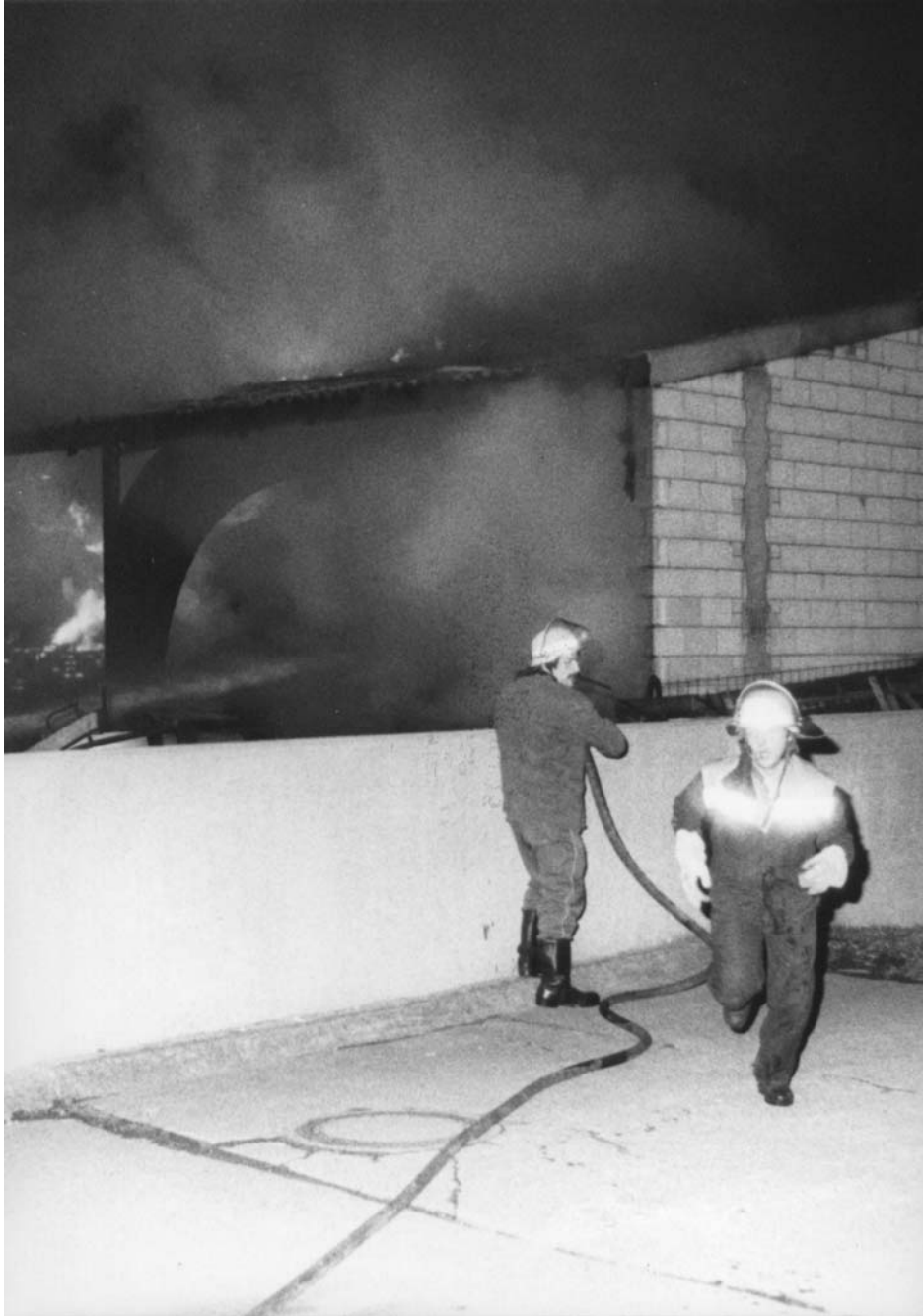


Foto: Hans-Peter Merlau

6. April

### Osternachtsfeier

#### ZUR OSTERNACHTFEIER AM 6. APRIL

Kurz vor Gottesdienstbeginn ging ein starker Regenschauer nieder. Doch wer dachte, er sei der einzige, der bei diesem Wetter unterwegs sei, sollte sich irren. Es kamen fast so viele Besucher zum Osternachtgottesdienst wie im letzten Jahr bei klarem Himmel.

Im Gottesdienst, der wie schon in den letzten Jahren von der Jungen Kantorei mitgestaltet wurde, ging es dann sehr feierlich zu. Besonders beeindruckt hat mich das Entzünden der Kerzen. Zum ersten Mal brachte ein Jugendlicher die brennende Osterkerze herein, an der andere Jugendliche - alle Mitglieder der "Kandisfresser" - das Licht entzündeten, das schließlich die ganze Kirche erhellen sollte. Diese Jugendlichen vermittelten dabei eine kaum zu beschreibende Atmosphäre, die verriet, daß sie sich ganz mit dem, was sie taten, identifizierten.

Später als man die Kirche verließ, um mit den brennenden Kerzen zur Gemeindefeuerwiese zu ziehen, hatte der Regen aufgehört, doch blies ein anhaltender Wind andauernd die Kerzen aus, sodaß wohl jeder der Zugteilnehmer bei anderen um Licht bitten mußte. So kam man mit Menschen ins Gespräch, die man noch gar nicht kannte, und in den Zug geriet eine Bewegung hin und her, nach rechts und links im Gegensatz zum sonstigen gleichmäßig und schweigend der Wiese zustrebendem Marsch.

An der Wiese angelangt, gelang es nur mit Mühe, den durchnässten Holzstapel zum Brennen zu bewegen, jedoch, nachdem dies gelungen war, brannte das Feuer umso heller. Zwar blieb nicht aus, daß dicker schwarzer Rauch entstand, der dem Willen des Windes ausgesetzt, den auf der Wiese spielenden Posaunenchor zeilweise bis zur Unsichtbarkeit einräucherte.

Zum Schluß sei noch der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen gedankt, die den Zugweg sicherte und die Aufsicht am Feuer hielt.

Ellen Paulus

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Foto: unbekannt

7. Mai

### Verkehrsunfall B40



**ZWEI UNFÄLLE AN DER GLEICHEN STELLE** ereigneten sich gestern um 17.30 Uhr auf der Bundesstraße 40 in der Gemarkung Erlensee-Rückingen. Ein Amerikaner fuhr in Richtung Hanau. Kurz vor der Linkskurve blockierten angeblich Lenkung und Bremsen an seinem Leihwagen, so daß das Auto ins Schleudern geriet und auf der rechten Fahrbahnseite gegen die Leitplanke stieß und sich anschließend überschlug. Der Wagen blieb dann auf dem Dach liegen. Wegen des Unfalls mußte ein auf der linken Fahrspur fahrender Autofahrer sein Fahrzeug abbremsen, ein nachfolgender Lastwagen krachte gegen das Heck dieses Fahrzeuges. Dabei wurde der Fahrer des geramten Wagens verletzt und mußte vom Roten Kreuz zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden. An den Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von 21 000 Mark. Die Rückinger Feuerwehr mußte ausrücken, um die Straße zu reinigen.

Foto: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger

27. Mai

## Tierrettung Am Römerbad



### Wehr als Katzenretter

Erlensee (kl). – Zu einem nicht alltäglichen Einsatz war am Pfingstmontag die Rückinger Feuerwehr unterwegs. Sie rettete eine kleine Katze, die in rund 15 Metern Höhe auf einem Baum am Römerbad saß und sich nicht mehr heruntertraute. Passanten waren auf das Tier aufmerksam geworden, das schon seit zwei Tagen im Geäst saß. Vermutlich auf Nahrungssuche war die Katze auf den Baum geklettert und hatte sich so weit nach oben vorgewagt, daß sie schließlich Angst vor dem Weg nach unten hatte. Als ein Feuerwehrmann auf der dreiteiligen Ausziehleiter nach oben kam, kletterte das verängstigte Tier noch weiter in die Äste. Auch ein eilends beschaffter leckerer Fisch konnte den kleinen Irrläufer nicht anlocken. Die Feuerwehr wußte sich nicht anders zu helfen, als den Ast, auf dem die Katze saß, abzusägen und das Tier mit dem Sprungtuch aufzufangen. Verschreckt, aber wohlbehalten machte sich der kleine Räuber gleich mit Riesensätzen auf den Weg. Nach rund einstündiger Rettungsaktion konnte die Rückinger Wehr wieder – um eine Erfahrung reicher – zurückkehren.



#### CDU besucht Feuerwehr An der Wasserburg 12

### Sorgen der Feuerwehr erörtert

#### Erlenseer CDU-Fraktion besuchte das Gerätehaus in Rückingen

**Erlensee (dw).** – Die Fraktionsmitglieder des CDU-Gemeindeverbandes Erlensee besuchten die Freiwillige Feuerwehr Rückingen, um sich an Ort und Stelle über den Baufortschritt des Anbaues am Gerätehaus zu informieren. Gleichzeitig ließ man sich durch Ortsbrandmeister und Wehrführer Elmar Schilling über weitere anstehende Probleme unterrichten.

Der Rohbau im Anschluß an das Gerätehaus, der einmal als Unterrichtsraum und Aufenthaltsraum ausschließlich den Feuerwehrkameraden vorbehalten bleiben soll, wurde notwendig, nachdem der eigentliche Raum hierfür inzwischen als „kleineres Rückinger Bürgerhaus“ ständig durch andere Veranstaltungen belegt ist.

Dieser Bau setzte die christdemokratische Delegation in Erstaunen, wurde hier doch entgegen eines erst vor wenigen Monaten gefaßten Beschlusses der Gemeindevertretung wieder eine Flachdachkonstruktion verwendet. Jetzt hege man die Befürchtung, daß dieses Dach ebenfalls einmal undichte Stellen aufweisen werde, wie dies bei anderen Dächern auf Gebäuden in Erlensee auch der Fall war.

Erhebliche Folgekosten gingen dann zu Lasten der Gemeindekasse, wie erst im Hallenbad geschehen. Für die CDU-Fraktion unverständlich sei auch die Tatsache, daß dieses Flachdach so gebaut wurde, daß Regenwasser über ein jetzt schon undichtes weiteres Flachdach am Gerätehaus geleitet werden soll. Die

Wasserschäden hieraus seien deutlich zu sehen und könnten nach Auskünften der Feuerwehr sogar zu sehr hohen Schäden an der größtenteils wertvollen Einrichtung führen.

Wie Ortsbrandmeister Elmar Schilling den von Gemeindeverbandsvorsitzendem Werner Cwielong und Fraktionschef Hand-Jörg Vogler angeführten Komunalpolitikern bekanntgab, sei eigentlich beabsichtigt gewesen, den Anbau im Rahmen der Feierlichkeiten zum 85jährigen Bestehen der Wehr am 15. und 16. Juni seiner Bestimmung zu übergeben. Nach Lage der Dinge und wegen des schleppenden Baufortschritts könne dieser Termin vermutlich jedoch nicht eingehalten werden können. Eine anschließende Besichtigung des gesamten Feuerwehrgerätehauses und des Fuhrparks mit allen Gerätschaften beeindruckte die Besucher. Auch hier auftauchende Probleme wurden eingehend erörtert. Die CDU-Fraktion versprach der Rückinger Feuerwehr, sich mit Nachdruck für deren Belange einzusetzen und schon zur nächsten Gemeindevertretersitzung einen entsprechenden Antrag einzubringen.

15. - 16. Juni

### Tag der offenen Tür An der Wasserburg 12



Ortsbrandmeister Elmar Schilling (zweiter von rechts) und der 2. Vorsitzende der Rückinger Wehr Otmar Schaaf (rechts) freuen sich über Besucher aus dem Saarland. Foto: Kostka

## Rückinger Wehr feierte Die Erlenseer Ortsteilwehr wurde 85 Jahre alt

**Erlensee (kl).** – Geburtstag feiert in diesen Tagen die Rückinger Feuerwehr. Sie wird 85 Jahre alt. Gleichzeitig kann auch die Jugendfeuerwehr auf ihr 15jähriges Bestehen zurückblicken. Mit einem kleinen Fest beim Feuerwehrgerätehaus an der Wasserburg wurde dieses Ereignis gebührend gefeiert. Neben einem Festzelt hatte sich die Feuerwehr auch um einen kleinen Vergnügungspark bemüht.

Erstmals drehte sich auf dem Parkplatz am Gerätehaus ein Karussell und waren Buden aufgebaut.

Im Festzelt vor dem Gerätehaus wurde ein buntes Programm angeboten. Den ersten Abend gestaltete Günter Nehls vom Obst- und Gartenbauverein als Conférencier. Er erntete dabei großen Applaus und bewies in gekonnter Manier, daß man für einen erfolgreichen Abend nicht unbedingt einen großen Star verpflichten muß.

Mitgestaltet wurde der Abend auch vom Publikum. Mit kleinen Spielen, bei denen vor Lachen kein Auge trocken blieb, wurde das Programm aufgelockert. Manch einer mußte erkennen, daß es gar nicht so einfach ist, etwa

mit einer stumpfen Säge einen Baumstumpf durchzusägen.

Fortgesetzt wurde das Fest am nächsten Tag mit einem zünftigen Frühschoppen. Hierzu konnten viele Kameraden von befreundeten und benachbarten Feuerwehren begrüßt werden, darunter auch Gäste aus dem fernen Saarland von der Feuerwehr St. Ingbert.

Schade war nur, daß die Veranstaltung unter dem kühlen, unfreundlichen Wetter litt. Warm wurde es nur den Tanzwütigen, die bei heißen Rhythmen auf ihre Kosten kamen. Eigentlich sollte im Rahmen dieses Jubiläumsfestes der Anbau an das Feuerwehrgerätehaus, den die Brandschützer für Unterrichtszwecke benötigen, seiner Bestimmung übergeben werden. Leider wurde dieser Bau nicht rechtzeitig fertig.

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

## Rückinger Feuerwehr feierte

**Erlensee.**— Zu einem kleinen Jubiläumsfest hatte die Rückinger Feuerwehr anlässlich ihres 85-jährigen Bestehens in das Feuerwehrgerätehaus eingeladen. Gleichzeitig konnte auch das 15-

jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr gefeiert werden. Am Samstagabend gab es einen bunten Abend im Festzelt, den Günter Nehls vom Obst- und Gartenbauverein als Conferencier leitete. Er lud die Gäste zum Mitmachen ein bei einer Reihe lustiger Spiele auf der Bühne, bei denen kein Auge trocken blieb. Am Sonntagmorgen trafen sich die Rückinger Feuerwehrkameraden mit ihren Kollegen aus Bruchköbel, Ober- und Niederrodenbach, Langendiebach, Niederissigheim, Nieder-Gründau und St. Ingbert im Saarland zu einem gemütlichen Frühschoppen.

Umrahmt wurden die beiden Festtage von Vorträgen des Volkschores Rückingen, einem kleinen Vergnügungspark und den Besuch von Vertretern der Gemeindegremien.

Unbekannte Zeitung



Foto: unbekannt

7. Juli

### Gemeindefest Ev. Kirche Römerstraße

## Sommerfest ein großer Erfolg

### Gemeindefest in Rückingen erhielt einen internationalen Anstrich

Erlensee (dw). – Unerwartet erhielt das diesjährige Gemeindefest der evangelischen Kirchengemeinde Rückingen einen internationalen Anstrich. Im Gemeindehausgarten fanden sich bei strahlend blauem Himmel neben den wieder zahlreich erschienenen Bürgern auch überraschend die Mitglieder der evangelischen Gruppe der in Erlensee und Umgebung wohnenden Koreaner ein. Wie selbstverständlich feierten sie mit und beteiligten sich an dem vom Gemeindepädagogen Günter Bossert ausgearbeiteten Unterhaltungsprogramm.

Eröffnet wurde das Gemeindefest am Sonntag mit einem Familiengottesdienst, der in der Hauptsache von den Jugendlichen gestaltet wurde. Die in den letzten Jahren intensivierten Bemühungen, die Gemeindeglieder verstärkt zu einer Gemeinschaft zwischen jung und alt zu binden, wurde hier besonders deutlich. Der sich an den Gottesdienst anschließende Frühschoppen brachte weitere Gäste auf das Gelände rund um das Gemeindehaus. Sehr schnell waren die unterschiedlich bevorzugten sonnigen oder schattigen Plätze besetzt und Tische und Bänke reichten kaum aus, um alle Besucher unterzubringen.

Pfarrer Werner Sönning konnte an diesem Morgen zunächst den Posaunenchor Erlensee begrüßen, der mit mehreren Vorträgen zur Unterhaltung beitrug, dann den Volkschor Rückingen mit einigen Gesangsbeiträgen und auch die Einsatzabteilung der Rückinger Feuerwehr. Auch hier wurde die Verbundenheit der Ortsvereine zur Kirchengemeinde sehr deutlich. Mit herzlichem Beifall empfangen wurden dann die Koreaner, die sich mit „Kind und Kegel“ im Gemeindehausgarten einfanden. Sie fanden in den vergangenen Monaten immer stärkere Bindungen zur Rückinger Kirchengemeinde, besuchen regelmäßig den Gottesdienst und treffen sich zu Gottesdiensten in ihrer Muttersprache im Gemeindehaus an der Rodenbacher Straße.

Sehr großen Beifall erhielten verdientermaßen zwei Sängerinnen und zwei Sänger der ausländischen Gäste, die mit ganz ausgezeichneten Gesangsdarbietungen ihre Zuhörer erfreuen konnten. Posaunenchor und Volkschor trugen wie erwähnt zur weiteren Gestaltung des Vormittags bei.

Um die Mittagszeit wurde ein schmackhafter Eintopf angeboten, der vielen Besuchern einen Nachhauseweg ersparte. Nach der notwendig gewordenen Stärkung wurde das Programm mit der Öffnung mehrerer Spielstände für die Kinder fortgesetzt. Geschicklichkeit und Schnelligkeit waren erforderlich, um die gestellten Aufgaben zu erfüllen. Daß es dabei sehr viel Spaß für die jungen Gäste gab, das war letztlich das Verdienst von Günter Bossert und seinen Helfern. Der Miniclub unter der Leitung von Frau Lehr zeigte mit einer Kindergruppe sein Können, später unterhielt noch eine Jugendgruppe die Besucher mit internationaler Folklore.

Großen Anteil am Gelingen hatten nicht zuletzt auch die Frauenhilfe und der Frauenkreis, die sich besonders um die Bewirtung der Gäste sorgten. Nach dem Mittagessen waren es Kaffee und Kuchen am Nachmittag und ein Imbiß am Abend, die zu immer längerem Verweilen anregten.

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



**Im Gemeindehausgarten war ein Zelt, aber auch zahlreiche Bänke und Tische aufgestellt, die den Ansturm der Gäste kaum fassen konnten.**

Quelle: Hanauer Anzeiger

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

18. Juli

## Ferienspiele Besuch der DDR Grenze

### Ferienspiele 1985

Die Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde Rückingen beteiligte sich auch in diesem Jahr wieder an den von der Gemeinde Erlensee ausgeschriebenen Ferienspielen.

Beginn der Veranstaltungen war der 15. Juli 85, an dem sich 30 Kinder auf dem Gelände des Vereins für Deutsche Schäferhunde einfanden, um die "Spiel- und Erlebniswoche" mit Kennenlernspielen, Theater und Maskenbau einzuläuten. Am nächsten Tag ging eine Fahrt mit der DLRG zum Wasserspielplatz Neu-Isenburg und zum Abenteuerspielplatz "Monte Scherbelino". Weitere Attraktionen für die Kinder waren in dieser Woche ein großes Geländespiel, eine Dorfrallye, das "Spiel ohne Grenzen" und eine Tagesfahrt mit der Feuerwehr Rückingen nach Fulda, wo der Bundesgrenzschutz besucht und die Grenze zur DDR besichtigt wurden.

Den Abschluß der ersten Ferienspielwoche bildete ein Fest am Samstag, dem 20. Juli, zu dem auch die Eltern eingeladen waren. Die Kinder hatten einige Theaterstücke, Pantomimen und Lieder einstudiert, die sie nach dem gemeinsamen Grillen von Würstchen und Kartoffeln zum Besten gaben.

Am Sonntag war dann für das Betreuerteam erst einmal Zeit zum "Luftholen". Das Team bestand aus dem Gemeindepädagogen der Ev. Kirchengemeinde Rückingen, Günter Bossert, der Sozialarbeiterin der Gemeinde Erlensee, Rosemarie Walter, sowie den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Jugendarbeit Rückingen, Ellen Krause, Andrea Herbst, Sabine Muth, Stefan Betz, Sören Zeller, Thorsten Kurz und Lars Poth.

Die zweite Woche vom 22.-25. Juli 85, die unter dem Motto "Erlebnistage für Kinder" stand, war mit 45 Kindern sehr gut besucht. Höhepunkte dieser Veranstaltung waren die Wanderung mit der Bergwacht im Vogelsberg und der Besuch der dortigen Riesenrutschbahn, sowie die Vorführungen des Vereins der Deutschen Schäferhunde und die anschließende Wolfsschau in der Fasanerie Klein-Auheim.

Bleibt noch zu erwähnen, daß der Wettergott ein Einsehen mit uns hatte und unsere Vorhaben mit herrlichem Sonnenschein begünstigte.

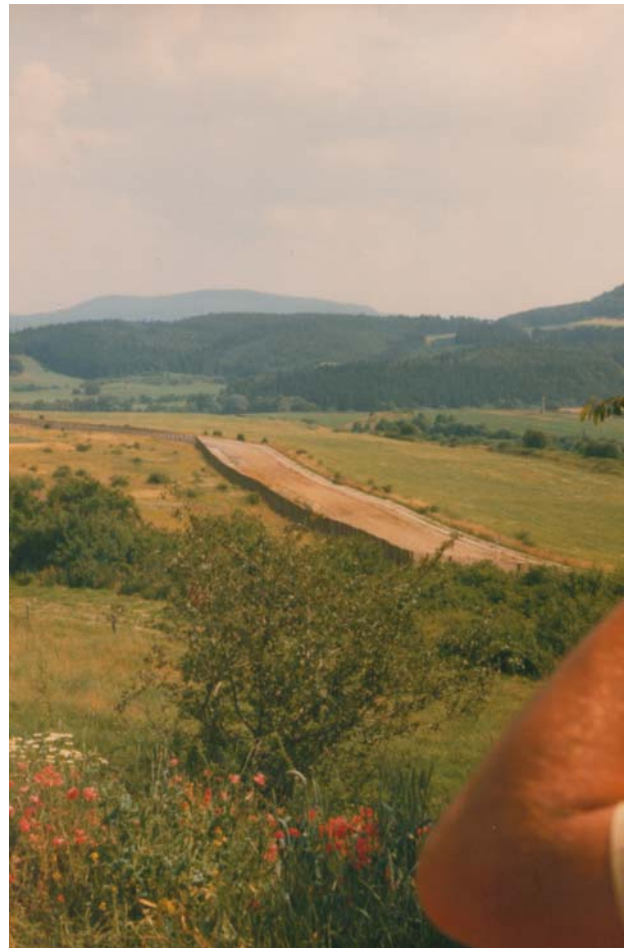
Günter Bossert

Quelle: Band, Ev. Kirchenzeitung

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Fotos: unbekannt

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---





# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Fotos. unbekannt

22. Juli

### Horst Vigelius verstorben



Kreisbrandmeister Horst Vigelius starb vor drei Tagen an seinem Urlaubsort im Zillertal.

## Für die Feuerwehr gelebt

Kreisbrandmeister Horst Vigelius aus Rodenbach ist gestorben

Hanau-Land. – „Er hat für die Feuerwehr gelebt und gelebt“, sagt Kreisbrandinspektor Richard Meister und beschreibt damit Kreisbrandmeister Horst Vigelius aus Rodenbach, der vor drei Tagen an seinem Urlaubsort im österreichischen Zillertal ganz plötzlich gestorben ist.

Vor wenigen Tagen hatte Vigelius noch die Feuerwehrmannschaften aus Eichen und Heldenbergen bei der Feuerwehrolympiade in Vöcklabrunn angefeuert, hatte am Sonntag noch mit ihnen die errungenen Medaillen in Heldenbergen gefeiert. Um so überraschender kam jetzt für seine Kameraden der Tod des erst 46jährigen.

Seit Jahren hatte sich Vigelius für die Feuerwehr engagiert. Bereits im Oktober 1957 war er in die Großauheimer Wehr eingetreten, war dann nach seinem Umzug nach Oberrodenbach zur Rodenbacher Feuerwehr übergewechselt. Eine besondere Ehrung wurde Horst Vigelius zuteil, nachdem er 1973 eine der ersten Jugendwehren – nämlich die in Rodenbach – gegründet hatte. Hierfür bekam er die Ehrennadel der deutschen Jugendfeuerwehren. Ganz besonders hoch wurden stets seine Verdienste um die Wehren im Altkreis Hanau eingeschätzt. Als Vorsitzender des Un-

terverbandes Hanau-Land war ihm auch das Feuerwehrehrenzeichen in Gold sowie das Brandschutzehrenzeichen in Silber verliehen worden.

Seine Position als Ortsbrandmeister von Rodenbach, die er von 1969 bis 1982 innehatte, mußte er aufgeben, als er zum Kreisbrandmeister berufen und mit den drei anderen Brandmeistern des Kreises dem Kreisbrandinspektor zur Seite gestellt wurde. Seit dieser Zeit war der gelernte Maschinenschlosser auch als Sachbearbeiter für Katastrophenschutz in der Kreisverwaltung tätig.

Vor drei Tagen brach Vigelius an seinem Urlaubsort in seinem Wagen zusammen. Mit dem Krankenwagen brachte man ihn in ein Krankenhaus, wo jedoch nichts mehr für ihn getan werden konnte. Die, die mit ihm zu tun hatten, wußten seinen Einsatz und sein unermüdliches ehrenamtliches Engagement stets zu schätzen.

Ju

Quelle: Hanauer Anzeiger

26. Juli

### Beerdigung Horst Vigelius



Feuerwehrkameraden tragen den über und über mit Blumen bedeckten Sarg nach der Totenmesse zum Grab.

## Trauer um Horst Vigelius

Viele begleiteten den Verstorbenen auf seinem letzten Weg

**Rodenbach (sk).** – Auf dem Friedhof in Oberrodenbach haben viele Trauergäste Horst Vigelius auf seinem letzten Weg begleitet, Landrat Rüger an der Spitze der Vertreter des Main-Kinzig-Kreises, Bürgermeister Seikel und viele Rodenbacher für die Heimatgemeinde, Kreisbrandinspektor Meister an der Spitze der Feuerwehrleute aus dem Main-Kinzig-Kreis.

Die vielen hundert Gäste der Trauerfeier ließen Erschütterung über den frühen Tod des Kreisbrandmeisters spüren. Horst Vigelius war in der letzten Woche, wie berichtet, während eines Urlaubs im Alter von nur 45 Jahren gestorben.

Der Verstorbene sah die Arbeit in der und für die Feuerwehr als sein Lebenswerk. 1962 zog er den blauen Rock an und wurde Mitglied der Feuerwehr Oberrodenbach. In seiner Heimatgemeinde und später dann in der Großgemeinde fungierte er als Wehrführer, Ortsbrandmeister und stellvertretender Ortsbrandmeister.

In einem Nachruf würdigten Rodenbachs Bürgermeister Seikel und der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Klaus Wilkerling, Vigelius' jahrzehntelanges, unermüdliches und vorbildliches Engagement an verantwortlicher Stelle der Freiwilligen Feuerwehr.

Auf Kreisebene hatte Vigelius im Jahre 1982 die Aufgabe eines Kreisbrandmeisters übernommen. Seit 1979 fungierte er als stellvertretender Vorsitzender des Feuerwehr-Unterverbandes Hanau-Land. 1982 übernahm er den Vorsitz in diesem Unterverband. Seit 1967 fungierte er als Kreisausbilder, seit 1968 als Schiedsrichter bei Feuerwehrleistungsübungen.

1973 hatte er in Oberrodenbach die Gründung einer Jugendwehr eingeleitet. Die vielfältigen Verdienste von Vigelius waren durch eine Reihe von Auszeichnungen gewürdigt

worden, durch das Deutsche Feuerwehrkreuz und durch das Silberne Brandschutzehrenzeichen.

Bei der Kreisverwaltung arbeitete der Verstorbene seit 1982 als Sachbearbeiter für den Katastrophenschutz.

28. Juli

### Feuer Grasdeponie

## Rauch vernebelte die Autobahn

### Brand einer Grasdeponie machte umfangreiche Sperrung notwendig

**Erlensee (me).** – Vermutlich auf Brandstiftung ist ein Feuer zurückzuführen, das zwar keinen materiellen Schaden verursachte, jedoch zahlreiche Feuerwehrmänner stundenlang in Atem hielt. Gegen 13 Uhr bemerkten am Sonntag Spaziergänger und Radfahrer im Gebiet zwischen der Großen Dreispitze in der Nähe der Autobahn 66 und der Überführung der Bundesstraße 40 starke Rauchentwicklung und alarmierten die Feuerwehr. Diese stellte fest, daß eine Grasdeponie brannte.

Gegen 13.08 Uhr trafen die ersten Tanklöschfahrzeuge der beiden Erlenseer Ortsteilwehren sowie der Feuerwehr Hanau-Mitte ein. Auf einer Länge von über 50 Metern brannte die meterhohe Grasdeponie in voller Ausdehnung und vernebelte durch starke Rauchentwicklung die Bundesstraße 40 sowie die Autobahn 66 so stark, daß die wichtigen Schnellstraßen in allen Richtungen gesperrt werden mußten.

Die Tanklöschfahrzeuge hatten ihren Wasservorrat schnell „verschossen“, und die übrigen Feuerwehrkräfte, ca. 60 an der Zahl, mußten rund 500 Meter Schlauchleitungen bis zu einem Tümpel in den Auffahrtrohren der Autobahn legen, um von dort Löschwasser heranzupumpen. Die Hanauer Feuerwehr setzte ihr Großtanklöschfahrzeug ein, das mit seiner auf dem Dach montierten Löschkanone mit scharfem Strahl in die Gras- und Heumassen, die beim Reinigen der Straßenränder abgeschnitten und hier gelagert worden waren, spritzte.

Mit Hacken und Heugabeln wurde versucht, die Ballen auseinanderzuziehen, weil wegen der Verdichtung das Wasser nicht bis zu den Brandnestern vordringen konnte und die Flammen, angefacht durch den starken Südwind, immer wieder aufloderten.

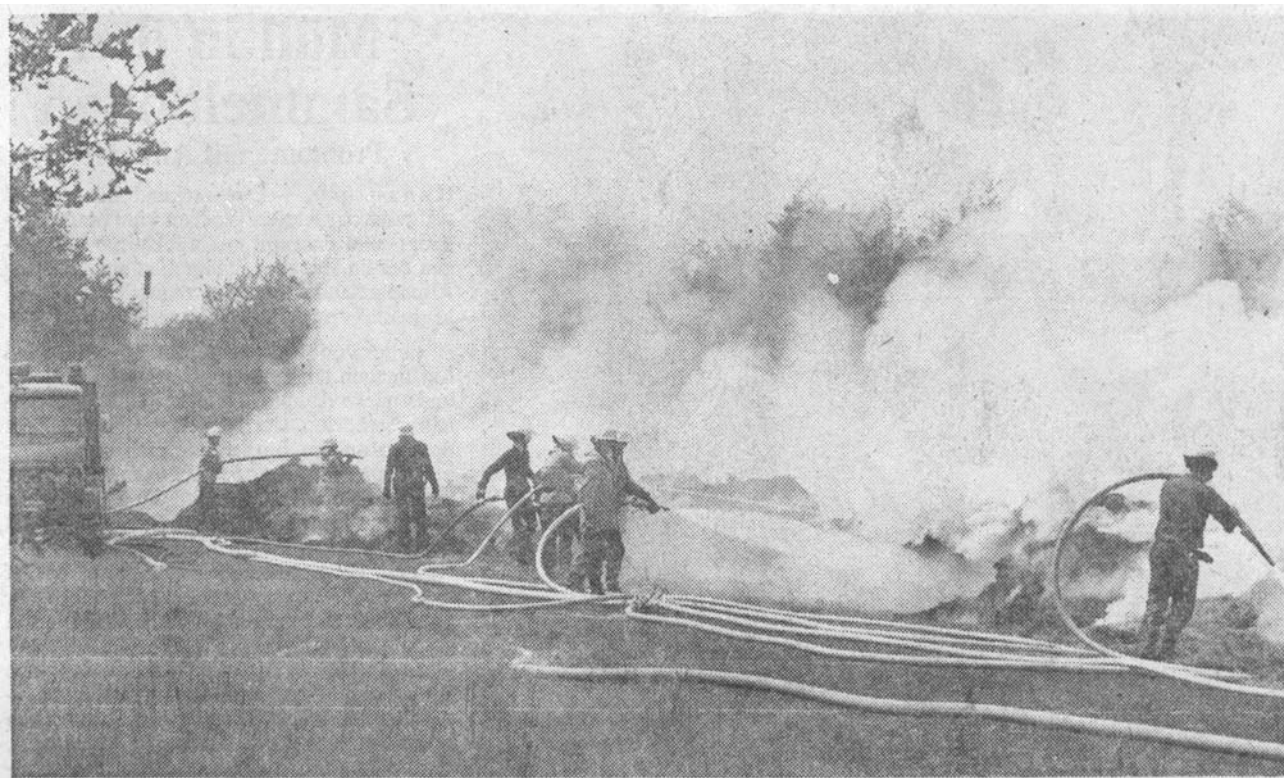
Zeugen, die das Feuer gemeldet hatten, berichteten, daß zwei Männer in weißen T-Shirts aus dem Bereich der Grasdeponie geflüchtet seien. Sie hätten vermutlich das Feuer, das an mehreren Stellen zugleich aufloderte, gelegt.

Die Vollsperrung der Autobahn 66 und der Bundesstraße 40 konnte gegen 14.15 Uhr wieder aufgehoben werden, nachdem die Wehren das Feuer unter Kontrolle hatten. Gegen 17 Uhr wurde die Erlenseer Wehr erneut alarmiert, und trotz des heftigen Gewitterregens am Abend schwelte das Feuer in der Nacht weiter, so daß es gegen 1.10 Uhr zu einem weiteren Einsatz kam. Die Feuerwehr deckte den Brandherd schließlich mit einem Schaumteppich ab.

Quelle: Hanauer Anzeiger

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Rund 60 Feuerwehrleute waren bei der Bekämpfung der Flammen im Einsatz. Das große Foto zeigt einen Teil der Grasdeponie und die starke Rauchentwicklung, die eine Sperrung der Bundesstraße 40 sowie der Autobahn erforderlich machte. Das Foto rechts zeigt ein Großtanklöschfahrzeug der Hanauer Feuerwehr im Einsatz. Aufnahmen: Merlau



### Waldbrand verhindert

#### Autobahn und B 40 voll gesperrt

**Erlensee.** – Ein Waldbrand auf Erlenseer Gebiet ist am Sonntagmittag dank des Großeinsatzes dreier Feuerwehren und zahlreicher Polizeibeamter verhindert worden. Zwei Unbekannte hatten nach Informationen der Polizeistation Hanau-Land etwa 500 Kubikmeter Grasschnitt rechts der alten Bundesstraße 40 zwischen Großer Dreispitze und der Abfahrt Langendiebach von der Landesstraße 3293 entzündet.

Alarmiert von einem Autofahrer rückten um kurz vor ein Uhr mittags zunächst die Rückinger Feuerwehr mit fünf Fahrzeugen und 25 Mann an. Sie versuchte, das Feuer, das von dem unmittelbar an den Wald angrenzenden Wiesenstück ausging, zu löschen. Unterstützung fand sie bei den Kollegen aus Langendiebach, die mit vier Fahrzeugen und 20 Wehrleuten zu Hilfe eilten, sowie bei der Hanauer Wehr, die mit weiteren vier Autos, einer Löschkanone und fünfzehn Mann zum Einsatzort kam.

Unterdessen mußten die Polizeibeamten wegen der extrem starken Rauchentwicklung nicht nur die Bundesstraße 40 zwischen 13.10 und 14.20 Uhr in beiden Fahrtrichtungen voll sperren, sondern auch die Autobahn A 66 in Höhe der Anschlußstelle Erlensee. Die Polizei Hanau-Land war mit drei Wagen und elf Beamten vertreten, aus Hanau kamen die Kollegen mit zwei weiteren Einsatzfahrzeugen hinzu, und selbst die Neu-Isenburger schickten einen Wagen zur Unterstützung.

Bereits um 13.30 Uhr war der Brand unter Kontrolle gebracht. Allerdings waren die Feuerwehrleute noch bis zum späten Nachmittag mit Nacharbeiten beschäftigt. Mitarbeiter der Straßenmeisterei, die den Grasschnitt nach dem Mähen am Freitag zusammengereicht hatten, mußten die glimmenden Gräser nach dem Löschen auseinanderziehen, damit die Gefahr endgültig gebannt werden konnte.

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau



# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

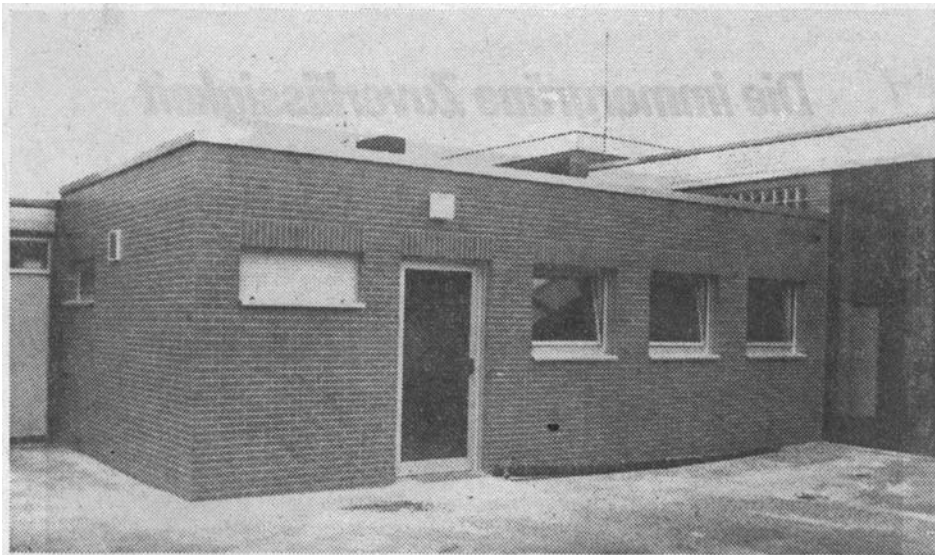
### Neubau Unterrichtsraum

## Ein neuer Raum für die Feuerwehr Rückingen

**Erlensee.— Der dringend notwendig gewordene Anbau eines Gemeinschaftsraumes an das Feuerwehrgerätehaus Rückingen ist jetzt fertiggestellt worden und konnte auch schon seiner Nutzung übergeben werden.**

Entgegen einem Beschluß der Gemeindevertretung, bei künftigen Bauten öffentlicher Gebäude auf Flachdächer zu verzichten, ist dieser Anbau nun doch mit einer solchen Dachkonstruktion versehen worden. Technische, gestalterische und auch wirtschaftliche Punkte hätten dies erfordert, meinte Wörner. Ein geneigtes Dach hätte neue Anschlüsse erfordert und „gestalterisch völlig unmöglich“ ausgesehen. Und auch ein geneigtes Dach halte nicht ewig. Deshalb sei die Wahl diesmal wieder auf ein Flachdach gefallen. SPD-Sprecher

Schäfer unterstütze die Entscheidung des Gemeindevorstandes. Kleinere Dachflächen, wie die des neuen Anbaues, seien aufgrund der Spannungsverhältnisse leichter dicht zu halten. In der Vergangenheit habe es damit bei den größeren Flachdächern immer wieder Probleme gegeben. Wichtig sei, daß der Raum jetzt voll zur Verfügung stehe. Er wies gleichzeitig auf Undichtigkeiten in anderen Dachflächen des Hauses hin. Sie sollten möglichst noch jetzt, vor der kalten Jahreszeit, ausgebessert werden. -kk-



**Fertiggestellt wurde der Anbau an das Feuerwehrgerätehaus, der nach Angaben von Bürgermeister Wörner 30 000 Mark weniger kostete als veranschlagt.**

Foto: kl

Quelle: Stadt Kurier

7. August

## Tierrettung Hauptstraße



Aufregung um einen der Erlenseer Jungstörche: Unsere Fotos zeigen die Storchennutter gestern auf der Rückinger Kirche (links) und auf ihrem Horst. Fotos: Heck

## Jungstorch brach sich Bein

Trotzdem gute Überlebenschancen für das Erlenseer Tier

**Erlensee (he).** – Aufregung herrschte gestern im Erlenseer Ortsteil Rückingen. Der Grund: Das Leben eines der vier dort ansässigen Weißstörche ist bedroht. Mit einem gemeinsamen Einsatz versuchten Vogelschützer und Feuerwehrleute, dem Jungstorch zu helfen.

Daß mit einem der vier Störche etwas „nicht in Ordnung war“, hatte zuerst ein unmittelbar bei dem Rückinger Horst wohnender Bürger bemerkt. Der Mann gestern zum HA: „Einer der beiden Jungstörche stand auf einem Bein im Horst und schlug ganz aufgeregt mit den Flügeln. Sein rechtes Bein hing ungewöhnlich zur Seite.“

Unverzüglich informierte er Storchenfachleute der Vogelschutzwarte in Frankfurt und die beiden Rodenbacher „Storchenväter“ Ernst Eufinger und Franz Englisch, die die beiden Elterntiere den ganzen Winter über betreut hatten. Gemeinsam stellten die Fachkundigen fest, daß sich einer der Jungstörche, vermutlich der jüngste des im Mai geborenen Paares, ein Bein gebrochen hatte. Um an den verletzten Storch heranzukommen, wurde deshalb gestern gegen 11.30 Uhr die Rückinger Feuerwehr

alarmiert. Als die Wehrleute am Horst eintrafen, war die gesamte Storchenfamilie jedoch bereits wieder zu ihrem Futterplatz geflogen. Dort versuchten nun vier der insgesamt elf Wehrleute den Verletzten einzufangen. Diesem gelang es jedoch, trotz seiner schweren Verletzung zu starten und zum Horst zurückzuflogen.

Um dort an das Tier heranzukommen, wurde von der Wehr eine 18 Meter lange Drehleiter ausgefahren. Doch auch der zweite Versuch, dem verletzten Storch zu Hilfe zu kommen, mißlang. Als einer der Vogelschützer sich auf der Leiter dem Horst näherte, flog das Tier wieder davon. Um die Störche nicht noch mehr zu beunruhigen und aufzuschrecken wurden weitere Rettungsversuche unterlassen.

Da der Storch den Bruch des Beines augenscheinlich gut verkraftet hat, hoffen die Fachleute, daß das bei Störchen nur aus Knorpel und Knochen bestehende Bein, das kaum durchblutet wird, in Kürze abfällt. Einer der Vogelschützer: „Mit etwas Glück hat der Jungstorch dann auch mit einem Bein Überlebenschancen.“

10. August

Alarmübung  
Kastellstraße 8 - 14

## Alarmübung in Erlensee

**Vierundachtzig Wehrleute mit siebzehn Fahrzeugen im „Großeinsatz“**

**Erlensee (he).** – Bei einer Alarmübung stellten jetzt Wehrleute aus Erlensee, Rodenbach, Hanau und Maintal ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis. Als Brandobjekt hatte man für die Übung ein vorwiegend von Amerikanern bewohntes Hochhaus im Erlenseer Ortsteil Rückingen auserkoren, aus dem 17 „Schwerverletzte“ geborgen werden mußten. Mit dem Verlauf des Rettungseinsatzes zeigte sich Ortsbrandmeister Elmar Schilling „äußerst zufrieden“. Gelobt wurde von ihm vor allem die gute Zusammenarbeit der Wehren verschiedener Orte.

Ausgangssituation für die am Einsatzort eintreffenden Wehren war ein Brand im achten Stock eines vierzehnstöckigen Hochhauses im Ortsteil Rückingen. Insgesamt wohnen in diesem Hochhausblock fast 1600 Personen. Nicht zuletzt deshalb galt es vorerst, die Bewohner zum ruhigen Verlassen des Gebäudes aufzufordern. Schon während das Haus geräumt wurde, machten sich Angriffstrupps unter schwerem Atemschutz auf den Weg in das achte Stockwerk.

Dabei gingen die insgesamt 14 Geräteträger getrennt vor. Ein Teil der Männer übernahm die Rettung der Verletzten, während andere die Wasserversorgung in das Stockwerk über die fest montierten Steigleitungen aufbauten und mit C-Rohren gegen den angenommenen Brand in den Wohnungen vorgingen. Schwierigkeiten gab es bei der Bergung der Verletzten über das Treppenhaus. Die Gänge erwiesen sich für die Atemschutzträger mit den auf den Rücken montierten Sauerstoffflaschen als sehr eng. Zu schaffen machte den Wehrleuten zudem der Transport der Verletzten auf Tragen in dem kleinen Treppenhaus. Trotz dieser Schwierigkeiten gelang es den Wehrleuten,

zehn der 17 „Verletzten“ binnen kürzester Zeit zu bergen und den Helfern des Roten Kreuzes Rodenbach und Erlensee, die mit zwei Fahrzeugen am Einsatzort waren, zu übergeben. Die restlichen sieben in den oberen Stockwerken befindlichen Personen wurden mit der Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Maintal geborgen. Die weitere Wasserversorgung wurde inzwischen während der Rettungsaktion von der Kinzig über Saug- und zum Weitertransport über B-Leitungen aufgebaut. Sehr kooperativ zeigten sich bei dem Einsatz die amerikanischen Bewohner des Hauses, die bereitwillig ihre Wohnungen räumten. Im Einsatz waren insgesamt 84 Wehrleute und neun Rot-Kreuz-Helfer mit 17 Fahrzeugen. Miteinbezogen wurde in die Übung auch die Wehr des US-Army Fire Departments Hanau. Lobend äußerte sich nach der Übung während eines Imbisses, zu dem die Anlieger alle Wehrleute und Helfer eingeladen hatten, der Erlenseer Ortsbrandmeister Elmar Schilling. „Die Koordination des Einsatzes war hervorragend, die Zusammenarbeit der einzelnen Wehren hat sehr gut funktioniert.“

Quelle: Hanauer Anzeiger

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Mit einer Drehleiter wurden bei einer Alarmübung in Erlensee „Verletzte“ aus dem achten Stock eines Hochhauses geborgen. Foto: Heck

Quelle: Hanauer Anzeiger

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



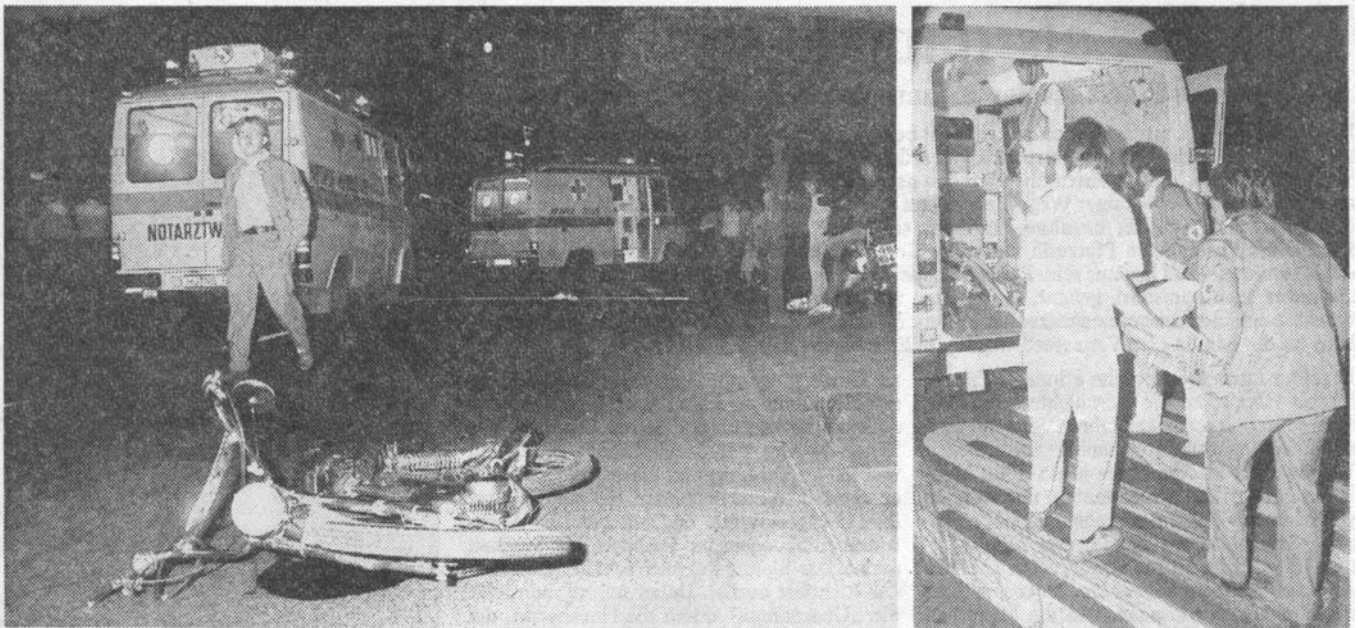
Schwierigkeiten mit dem engen Treppenhaus hatten die Atemschutzträger bei der Alarmübung in Erlensee.

Quelle: Hanauer Anzeiger



26. August

### Verkehrsunfall Rodenbacherstraße

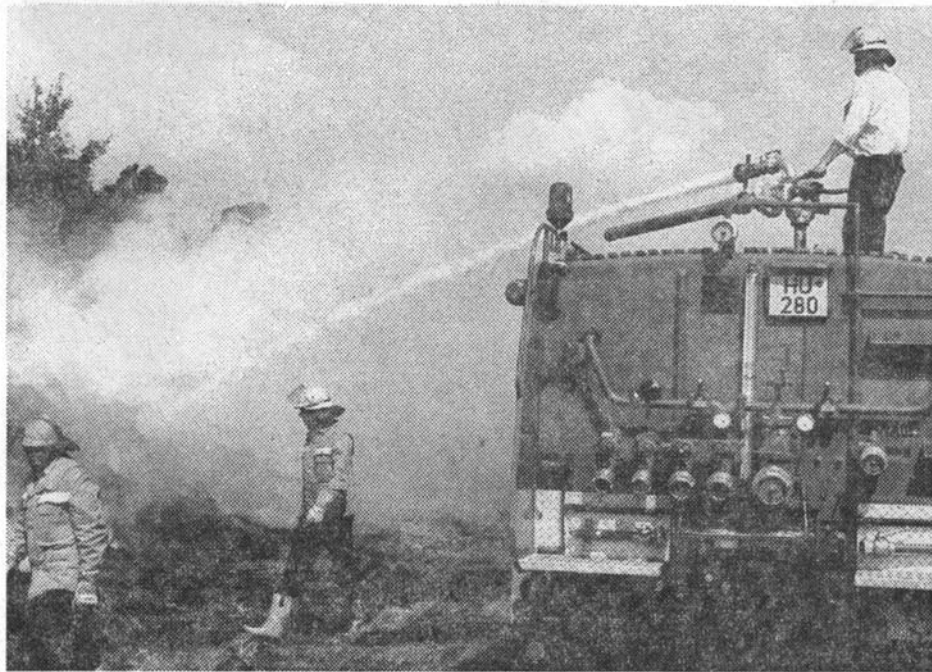


**ZWEI SCHWER- UND EINEN LEICHTVERLETZTEN** forderte gestern abend um 21.10 Uhr ein Verkehrsunfall in Rückingen. Wie die Polizei heute morgen mitteilte, hatte ein Mofa-Fahrer ein Stopp-Schild nicht beachtet und war mit seinem nicht beleuchteten Fahrzeug von der Römerstraße in die vorfahrtsberechtigten Rodenbacher Straße eingebogen. Dabei übersah er ein aus Richtung Rodenbach kommendes Auto. Der Wagen erfaßte das Mofa, auf dem ein 20 Jahre alter Mann und ein 19jähriges Mädchen saßen. Die Sozia erlitt bei dem Aufprall lebensgefährliche Kopfverletzungen, der Fahrer wurde schwer verletzt. Mit einem schweren Schock mußte der Fahrer des Autos in ein Hanauer Stadtkrankenhaus eingeliefert werden. Nach Angaben der Polizei handelte es sich bei dem Kraftrad um ein Fahrzeug, das weder versichert noch angemeldet war und vor kurzem wegen Verkehrsunsicherheit von der Polizei erst eingezogen und nur mit Auflagen herausgegeben worden war. Im Einsatz waren an der Unfallstelle ein Notarzt- und zwei Rettungswagen, deutsche und amerikanische Polizeikräfte sowie die Freiwillige Feuerwehr des Erlenseer Ortsteiles Rückingen. Wegen der Bergungs- und Spurensicherungsarbeiten mußte die Rodenbacher Straße für mehr als zwei Stunden voll gesperrt werden. Die Fotos zeigen einen Blick auf die Unfallstelle und den Abtransport der Verletzten.

Fotos: Hans-Jürgen Heck

27. August

## Feuer Grasdeponie



**GENAU VOR EINEM MONAT** wurden mehr als 60 Feuerwehrleute mit ihren Fahrzeugen zur Grasdeponie an der Großen Dreispitze zwischen Erlensee und Hanau gerufen, wo sich vermutlich durch Brandstiftung ein umfangreicher Flächenbrand entwickelt hatte, der den nahen Bulau-Wald gefährdete, aber auch Autobahn 66 und Bundesstraße 40 vernebelte und den Verkehr längere Zeit zum Erliegen brachte. Am gestrigen Dienstag gegen 14 Uhr brannte es nun erneut an dieser Stelle. Die Hanauer Feuerwehr war rasch mit einem Tanklöschfahrzeug und einem Großtanklöschfahrzeug zur Stelle und begann mit der Bekämpfung des viel Rauch entwickelnden Brandes. Ein TLF 16 der Hanauer Wehr bekämpfte die Flammen vom Rand der Bundesstraßenböschung aus, die Erlensee-Rückinger Wehr mit einem LF 16 zusammen mit dem GTLF der Hanauer Wehr von der Waldseite aus. Die Erlenseer Wehr übernahm die Wasserversorgung, nachdem der Vorrat der Tanklöschfahrzeuge zur Neige ging. Die Grasdeponie wurde anschließend mit einem Schaumteppich belegt, um dem Feuer Sauerstoff zu nehmen. Auch bei diesem Brand nimmt die Feuerwehr Brandstiftung an. Der Straßenverkehr war durch günstigere Winde diesmal nur leicht behindert.

Fotos: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger 28. August 1985

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

6. September

### Explosion Fa. Grasmehrer Rodenbach

## Hanauer Bürgerfest nun doch ohne Feuerwerk?

Bei schwerem Explosionsunglück in Rodenbach gingen die Raketen vorzeitig in die Luft

Von unserem Redaktionsmitglied Hans-Peter Merlau

Rodenbach. - Zu einer schweren Explosion, die drei Verletzte und hohen Sachschaden forderte, kam es am Freitag gegen 14.14 Uhr in der Riedstraße 29 in Niederrodenbach. Beim Beladen eines Kleinlasters mit Feuerwerkskörpern, die am Montagabend beim Hanauer Bürgerfest als krönender Abschluß abgefeuert werden sollten, ereignete sich aus bisher unbekanntem Grund eine weithin hörbare Explosion, der mehrere kleinere folgten. Eine Halle, in der das Feuerwerk zusammengestellt wurde, stürzte durch die Druckwelle der heftigen Explosion in sich zusammen und stand innerhalb von Sekunden in hellen Flammen. Über die Funkleitstelle wurde Großalarm ausgelöst und schon wenige Minuten nach der Explosion rasten Feuerwehr, Rotes Kreuz, Polizei und andere Helfer an den Ort des Geschehens.

Der 55jährige Erich Grasmehrer und seine Frau Christel, die ein Geschäft mit Vereinsartikeln und Großfeuerwerk betreiben, kamen wie durch ein Wunder mit dem Leben davon, wurden jedoch mit Verbrennungen, Verletzungen an den Händen und Schockwirkung sofort von Notarztfahrzeugen ins Hanauer Stadt Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen stellten sich dort als nicht so schwer heraus.

Minuten nach der Explosion wälzt sich eine dicke schwarze Rauchwolke durch die Riedstraße, wo der als sehr erfahren geltende langjährige Pyrotechniker Erich Grasmehrer wohnt und auch sein Geschäft betreibt. Feuerwehrfahrzeuge haben Mühe, durch die enge Straße zu fahren, an deren Rändern parkende Autos stehen. In Windeseile gehen Löschtrupps mit C-Rohren unter schwerem Atemschutz mitten durch die Qualmwolken, um an den Brandherd im Hof des Grundstücks zu gelangen. Bei der Nachsuche werden keine weiteren Opfer mehr gefunden, so daß die Brandbekämpfung voll aufgenommen werden kann.

Den Wehrmännern bietet sich ein Bild der Verwüstung. Die Halle, in der Erich G. kurz zuvor noch gearbeitet hatte, ist durch den Explosionsdruck völlig zusammengestürzt. In den in Flammen stehenden Trümmern gibt es immer wieder kleinere Explosionen. Überall liegen Teile von Feuerwerkskörpern im Gelände verstreut.



Erich Grasmehrer stellte das Feuerwerk für das Hanauer Bürgerfest zusammen. Das Foto entstand vor wenigen Tagen und zeigt ihn mit einigen der Feuerwerkskörper. Foto: Kostka

Das Fahrerhaus eines Kleinlasters, mit dem die Feuerwerkskörper nach Hanau gebracht werden sollten, ist völlig zerfetzt. Der Transporter wird zunächst einmal unter Wasser gesetzt, bis man sicher ist, daß von ihm keine Gefahr mehr ausgeht. Inzwischen hat ein hölzernes Gartenhaus ebenfalls Feuer gefangen. Eine Nachbarin hat das Übergreifen der Flammen vom Gelände der rund 4 x 10 Meter großen Halle bemerkt und die Brandschützer informiert. Rasch wird eine weitere Schlauchleitung durch den Hof eines Nachbarhauses gelegt und die Brandbekämpfung aufgenommen.

Im Hof stehen ratlose Leute herum, bis sie von der Polizei weggeschickt werden, weil sich durch brennenden Kunststoff von Fensterläden und der Terrasse des Wohnhauses giftige Dämpfe entwickeln. Nach rund 45 Minuten ist der Brand gelöscht. An den Arbeiten waren Wehrmänner aus Rodenbach, Langenselbold, Hanau und Erlensee beteiligt. Die Erlenseer Wehr war kurz vor der heftigen Explosion zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Landesstraße 3268 zwischen Rodenbach und Erlensee gerufen worden. Bei den Aufräumarbeiten erlebten die Feuerwehrleute die Explosion mit. Wehrführer Elmar Schilling: „Zunächst krachte es fürchterlich, viel lauter als bei einem Überschallknall. Dann sahen wir, nachdem mehrere kleinere Explosionen folgten, in Richtung des Rodenbacher Bahnhofs bunte Blitze aufsteigen und anschließend eine dicke Rauchwolke. Wir fuhren sofort von der Unfallstelle aus zum Brandeinsatz.“

Ein Anlieger, der sich gerade die zerbrochenen Schaufensterscheiben eines Möbelgeschäftes schräg gegenüber dem Explosionsort anschaut, meinte, „das war der lauteste Schlag den ich je gehört habe. Meine Mutter, die den Krieg miterlebt hat, ist sofort in den Keller gegangen.“ Die Explosion war so stark, daß im Umkreis von 70 Metern bei allen Häusern Schäden an den Dächern, den Fensterscheiben und Rolläden, Lampen, ja sogar an den Türen innerhalb der Häuser entstanden. Eine Bewohnerin des Hauses 31 unmittelbar neben dem Explosionsort zeigte dem

HA die durch die Druckwelle aus ihren Rahmen geschleuderten Fensterscheiben, die erst am Aufschlagort zerbarsten. Auch bei zwei in der Bahnhofstraße abgestellten Autos wurden die Scheiben zertrümmert.

Bürgermeister Karl-Heinz Seikel informierte sich unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Explosion vor Ort. Ein Kollege des 55jährigen Pyrotechnikers aus Hanau, Herbert Reymann, meinte erschüttert: „Der Erich macht das schon so viele Jahre. Der hat doch so viel Erfahrung auf dem Gebiet und ist immer so vorsichtig gewesen. Kaum zu glauben, daß bei ihm so was passierte. Aber zum Glück hat er es überlebt.“

Über die Ursache der Explosion war bis zum Redaktionsschluß noch nichts genaues bekannt. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei,



**18-Karat-Goldbrillen  
in zeitlos  
elegantem Design**

**family optik**  
Kurt-Blaum-Platz 8, 6450 Hanau

die ebenso wie alle Kräfte der Polizeidirektion Hanau im Einsatz war, sind zur Zeit nach Angaben von Kriminalhauptkommissar Jürgen Grede, der die Untersuchungen leitet, noch nicht abgeschlossen. Nach ersten Schätzungen entstanden an dem Anwesen Grasmehrer Sachschäden in Höhe von 100 000 Mark. An den 16 im Umkreis von 70 Metern beschädigten Häusern in der Riedstraße ist die Schadenshöhe noch nicht abzusehen.

Nach den ersten Ermittlungen der Kripo hat der Spezialist für Feuerwerke die für das Bürgerfest in Hanau vorgesehenen Raketen, Böller und Feuerräder aus einem Bunker außerhalb von Rodenbach geholt, um sie in der Halle hinter seinem Wohnhaus und Laden zu verkabeln, die Zündmechanik zu montieren und die Sprengkörper in die Abschußvorrichtungen zu stecken. Anschließend seien die Feuerwerkskörper, rund 250 an der Zahl, verpackt und zum Kleinlaster transportiert worden, der sie nach Hanau bringen sollte. Dabei explodierten in der Halle einige Raketen. Christel und Erich Grasmehrer konnten sich noch ins Freie retten, als die gesamte Ladung in die Luft ging und die Halle zum Einsturz brachte. Auch eine Frau, die im Garten eines Nachbargrundstücks weilte, wurde durch die Druckwelle der Explosion verletzt. Eine der Raketen, so war weiter zu erfahren, flog bis zur Bahnhofstraße und dort durch ein gekipptes Fenster bis ins Wohnzimmer eines Hauses und richtete am Teppichboden Schäden an.

Quelle:  
Hanauer Anzeiger

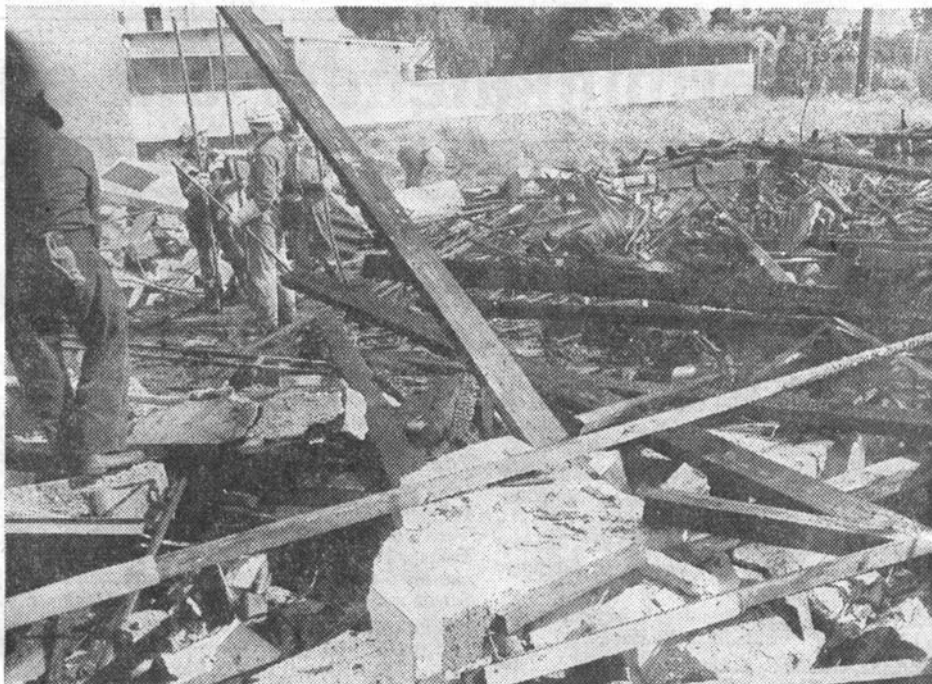
# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Der Explosionsdruck zerstörte zahlreiche Fensterscheiben und zwei vor dem Haus geparkte Fahrzeuge. Foto: Heck



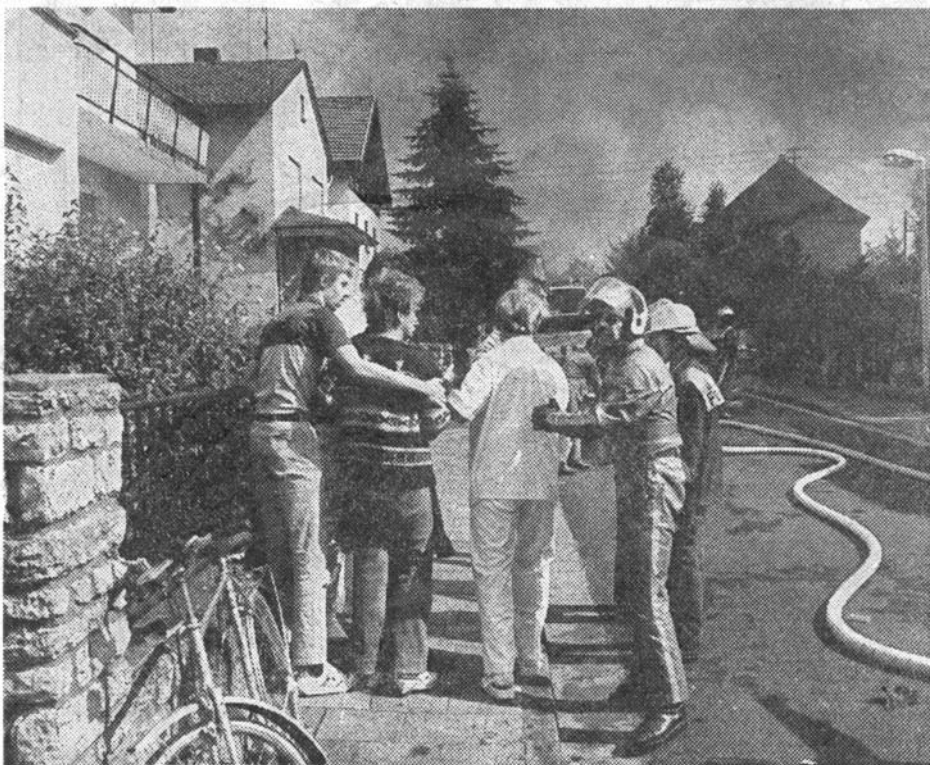
Die Garage in der das Ehepaar Grasmehrer mit dem Feuerwerk hantierte wurde vollkommen zerstört. Foto: Heck

Quelle: Hanauer Anzeiger

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



**Helfer führen eine verletzte Frau zum Krankenwagen.**

Fotos: Hans-Peter Merlau



**Bei einem Möbelgeschäft gingen alle Schaufensterscheiben zu Bruch.**

Quelle: Hanauer Anzeiger



### Plastikfolie als Ursache

**Brandsachverständiger der Polizei: Bislang war dies nicht bekannt**

**R o d e n b a c h / H a n a u (w i).** – Die Explosionsursache vom vergangenen Freitag in Rodenbach ist geklärt: Eine Plastikverpackungsfolie hatte sich elektrostatisch aufgeladen und eine Kettenreaktion ausgelöst. Weitere Untersuchungen, so Franz Dörner als Brandsachverständiger der Hanauer Kriminalpolizei, werden folgen. Auch die Bundesanstalt für Materialprüfung in Berlin ist eingeschaltet.

Drei Verletzte sowie einen Sachschaden von weit über 100 000 Mark (neben der Garage waren siebzehn Wohnhäuser im näheren Umkreis sowie mehrere Personenwagen beschädigt worden) hat am Freitag um 14.14 Uhr die Explosion in der Riedstraße in Niederrodenbach in der Garage der Firma Grasmehrer gefordert. Dabei wurde der 55 Jahre alte Firmenbesitzer und Pyrotechniker Erich Grasmehrer erheblich verletzt. Hochgegangen war das für das Hanauer Bürgerfest bestimmte Feuerwerk.

Nach den bisherigen Ermittlungen hatte der Pyrotechniker das Feuerwerk aus dem Firmebunker geholt. In der Garage begann das Ehepaar – Christel Grasmehrer stand am Arbeitstisch, ihr Mann saß daneben –, die einzelnen Feuerwerksteile mit Zündern zu versehen und mit einer Kunststoffolie zu umwickeln. Dadurch sollte das Explosivgut vor Regen geschützt werden. Zu diesem Zweck wurde die Folie („ein ewig langer Schlauch“) von einer meterbreiten Rolle abgezogen. Dabei, so der Brandsachverständige Franz Dörner, muß es zu einer statischen Aufladung gekommen sein. Ein Zünder ging los. Erich Grasmehrer wollte noch reagieren, doch da fing bereits eine Rakete an zu zischen. Die Kettenreaktion hatte eingesetzt. Das Ehepaar muß die große Gefahr erkannt haben. Fluchtartig wurde der Arbeitsplatz verlassen. Man ging in Deckung. Sekunden später folgten zahlreiche Detonationen unterschiedlicher Stärke. Die Garage stand plötzlich in hellen Flammen.

„Bislang war über eine solche Wirkung nichts bekannt“, so sieht der Brandsachverständige

die elektrostatische Aufladung der Plastikfolie und die daraus folgende Kettenreaktion. Daher werden das Hessische Landeskriminalamt und auch die Bundesanstalt für Materialprüfung, die auch bei der Explosion in Bruchköbel eingeschaltet war, zusätzliche Untersuchungen vornehmen, um eventuell Grundlagen für neue Vorschriften auszuarbeiten.

Auch die Hersteller der Zünder wurden bereits von der Hanauer Kriminalpolizei zu diesem wohl einmaligen Fall angeschrieben. Ob noch weitere Ursachen hinzukommen, vermag die Kriminalpolizei noch nicht zu beantworten. Am heutigen Mittwoch beginnen die Aufräumarbeiten in Rodenbach. Dabei hofft man, weitere Hinweise zu finden. Auch Pyrotechniker Grasmehrer, der noch stationär im Krankenhaus behandelt wird, muß noch ausgiebig befragt werden.

Aber nicht nur die Kriminalpolizei ist jetzt gefragt. Auch andere Behörden werden prüfen müssen, ob ein Zusammenbau von Feuerwerkskörpern in Wohngebieten weiter erlaubt sein kann. Vermutet wird schon jetzt, daß die Firma die „Produktionsstätte“ in dieser Form nicht mehr aufbauen darf.

6. September

### Verkehrsunfall L 3268 Richtung Rodenbach



**EINEN SCHWERVERLETZTEN** und drei Leichtverletzte forderte am Freitagnachmittag ein Verkehrsunfall, der sich auf der Landesstraße 3268 zwischen Erlensee und Niederrodenbach ereignete. Laut Polizeibericht wollte der Fahrer eines aus Richtung Erlensee-Rückingen kommenden Fahrzeuges einen Lastkraftwagen überholen und übersah dabei ein entgegenkommendes Auto. Bei dem Unfall entstand Sachschaden in Höhe von circa 52 000 Mark. Das Foto zeigt das Auto, das in Richtung Erlensee fuhr und von dem nur ein Trümmerhaufen übrig blieb. An der Unfallstelle war auch die Freiwillige Feuerwehr Rückingen im Einsatz.

Foto: Heck

Quelle: Hanauer Anzeiger

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

17. September

## PKW Brand Am Erlensee

### **Gestohlenes Auto brannte**

**Erlensee.** – In der Nacht zum Dienstag gegen 0.30 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Erlensee-Rückingen alarmiert, weil am Erlensee ein Auto brannte. Die Feuerwehr konnte das Fahrzeug nicht mehr retten. Es brannte völlig aus. Der Wagen, ein Mitsubishi Starion, war zuvor gegen 20 Uhr in Gelnhausen entwendet worden, teilte die Polizei mit.

Quelle: Hanauer Anzeiger

23. September

## Verkehrsunfall Hainstraße

### **Auto kontra Bus**

**Erlensee.** – Am Montag um 17.45 Uhr kam es an der Einmündung der Karl-Marx-Straße in die Hainstraße in Rückingen zu einem Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Linienomnibus, weil der Autofahrer vermutlich die Vorfahrt nicht beachtet hatte. Der Bus konnte nicht mehr rechtzeitig ausweichen, so daß es zur Kollision kam. Schadensbilanz: 8500 Mark.

Quelle: Hanauer Anzeiger

8. Dezember

Egon Zeiger verstorben

## Trauer um Egon Zeiger

Stadtbrandinspektor gestern im Alter von 57 Jahren gestorben

**H a n a u (he).** – An den Folgen eines Herzinfarktes ist gestern in einem Hanauer Krankenhaus Stadtbrandinspektor Egon Zeiger gestorben. Der Feuerwehrmann war am 14. November während eines Einsatzes im Tümpelgarten zusammengebrochen und seither nicht mehr zu Bewußtsein gekommen.



Die Feuerwehrlaufbahn des gebürtigen Steinheimers begann im Jahre 1943. Als Mitglied der Wehr Steinheim war er in den beiden letzten Kriegsjahren bei fast allen Großeinsätzen im gesamten Kreisgebiet dabei. Stellvertretender Ortsbrandmeister von Steinheim wurde Zeiger (Bild) im

Jahr 1963. Neun Jahre später wurde er zum Stadtbrandinspektor der seinerzeit noch selbständigen Kommune Steinheim gewählt.

Zum Stadtbrandinspektor von Hanau wurde er im Jahre 1975 ernannt, seine Festeinstellung als Sachgebietsleiter Brandschutz der

Stadt erfolgte am 1. Juli 1975. Unter anderem war Zeiger lange Jahre als Kreisausbilder aktiv, hielt Lehrgänge und wirkte zudem als Mitglied des Kreisverbandsvorstandes Offenbach.

Von Beruf war der Stadtbrandinspektor Industriekaufmann. Seine Lehre hatte er bei der Klein-Auheimer Firma Illert absolviert und im Jahre 1946 mit Erfolg abgeschlossen. Anschließend war der Steinheimer bei der Firma Gummi Peter und der Firma Schwab tätig. Später übernahm er die Leitung des Bauamtes der Gemeinde Weiskirchen. Ihm unterstanden dort auch Teile des Hauptamtes, zusätzlich war er Standesbeamter.

Egon Zeiger hinterläßt eine Frau und zwei Söhne im Alter von 32 und 34 Jahren. Zeiger, der am 30. November 57 Jahre alt wurde, verstarb gestern gegen 16 Uhr im Hanauer Stadtkrankenhaus.

Quelle: Hanauer Anzeiger

13. Dezember

## Beerdigung Egon Zeiger



In Steinheim wurde gestern Stadtbrandinspektor Egon Zeiger beigesetzt.

Foto: Greiner

### „Für die Feuerwehr gelebt“

Stadtbrandinspektor Egon Zeiger gestern in Steinheim beigesetzt

**H a n a u - S t e i n h e i m (h e).** – Auf dem Friedhof Steinheim-Nord wurde gestern Stadtbrandinspektor Egon Zeiger beigesetzt. Das letzte Geleit gaben ihm mehr als 400 Feuerwehrleute aus dem gesamten südhessischen Raum. Oberbürgermeister Hans Martin würdigte am Grab die Verdienste des am Sonntag verstorbenen Feuerwehrchefs.

Wie Martin in seiner Rede betonte, habe Hanau durch den Verlust seines Stadtbrandinspektors einen schmerzlichen Verlust erlitten. Egon Zeiger sei als Kamerad wie auch als Vorgesetzter jederzeit ein Vorbild gewesen. In Hanau wisse man, daß mit dem Steinheimer ein Mann gegangen sei, dem die Stadt unendlich viel zu danken habe, der mehr als zehn Jahre für die Sicherheit in der Goldschmiedestadt jederzeit präsent gewesen sei.

Seine Laufbahn als Feuerwehrmann habe schon früh begonnen. Nach langem Wirken in der Steinheimer Wehr habe Zeiger im Jahr 1975 die Leitung der Hanauer Wehr übernommen. Die ersten Jahre seiner Tätigkeit seien schwer gewesen, aber gerade in dieser Zeit habe er sich Verdienste erworben, die bei seinen Feuerwehrkameraden in allen Stadtteilen noch lange in Erinnerung blieben. Zeiger sei, so der Oberbürgermeister, von seiner

Aufgabe voll gefordert worden, habe sich jedoch nie entmutigen lassen und schließlich immer sein gesetztes Ziel erreicht. Martin: „Für diese Arbeit sprechen wir Egon Zeiger noch einmal unseren tiefempfundenen Dank aus.“

Aber auch über Hanau hinaus sei der Rat des Wehrmannes gefragt gewesen. Seine Auszeichnung mit dem Goldenen Brandschutzehrenabzeichen am Bande bezeichnete Martin auch als Ausdruck für das überregionale Wirken des Brandschützers. Wann immer in Zukunft von der Bildung der gemeinsamen Hanauer Feuerwehr nach 1975 die Rede sein werde, so der OB weiter, werde dies in ehrendem Angedenken an den ersten Stadtbrandinspektor der vergrößerten Stadt Hanau geschehen. Egon Zeiger habe für die Feuerwehr gelebt und sich in seiner Eigenschaft als Wehrmann um die Stadt Hanau bleibende Verdienste erworben.

#### Jahresrückblick

**5. Januar:** In Maintal-Bischofsheim wird eine 82jährige Frau Opfer eines Überfalles durch ein Pärchen. Die betagte Frau wird in ihrer Wohnung gefesselt und geknebelt.

**6. Januar:** Explosion in einem Hochhaus in Maintal-Dörnigheim. Sachschaden: 200 000 Mark.

**9. Januar:** Ein unbekannter Täter erbeutet bei einem bewaffneten Raubüberfall auf ein Juweliergeschäft in der Hanauer Rosenstraße Schmuck im Werte von 300 000 Mark.

**11. Januar:** Zu zehn Monaten Haft, ausgesetzt auf zwei Jahre zur Bewährung, verurteilt eine Hanauer Wirtschaftsstrafkammer den ehemaligen Kreisbediensteten Bernhard D. aus Erlensee wegen Vorteilsnahme in zwei Fällen.

**15. Januar:** Flußsäure läuft aus einem Bundesbahnwaggon auf dem Gelände des Hanauer Güterbahnhofes aus.

**17. Januar:** Raubüberfall auf eine Filiale der Volksbank Hanau in Bruchköbel. Die Täter im Alter von 49 und 50 Jahren, die 20 300 Mark erbeuten, werden am 22. März festgenommen. Sie haben noch drei weitere Raubüberfälle im Rhein-Main-Gebiet verübt.

**18. Januar:** Die Staatsanwaltschaft bestätigt die Ermittlungen gegen einen in Bruchköbel ansässigen Notar, der große Geldsummen unterschlagen haben soll.

**28. Januar:** Ein Ehepaar aus Bruchköbel stirbt bei einem Verkehrsunfall in Höhe der Feuerwehrausfahrt in Hanau.

**30. Januar:** Die Staatsanwaltschaft gibt die Aufklärung des Kapitalverbrechens an der 36 Jahre alten Christel W. aus Erlensee, die am 30. Dezember 1984 tot aus der Kinzig bei Langenselbold geborgen worden war, bekannt. Festgenommen wurden der 28 Jahre alte Hans Günther B. sowie das Ehepaar Karl-Heinz und Bettina H. aus Duisburg.

**31. Januar:** Ein 33 Jahre alter Hanauer wird festgenommen. Er hatte am 29. Januar einen Raubüberfall auf einen Supermarkt verübt.

**7. Februar:** Explosion in einer chemischen Reinigung in Bruchköbel.

**8. Februar:** Eine Hanauer Schwurgerichtskammer verurteilt den 51 Jahre alten Kraftfahrer Werner W. zu siebeneinhalb Jahren Haft. Er wurde für schuldig befunden, am 19. Mai 1984 auf offener Straße den 33 Jahre alten Gerüstbauer Rolf Kraus erschossen zu haben.

**9. Februar:** In Neuberg-Ravolzhausen stürzt eine Tragflughalle einer Möbelfirma ein.

**15. Februar:** Raubüberfall auf einen Verbrauchermarkt in Bruchköbel. Ein Unbekannter erbeutet 35 000 Mark.

**17. Februar:** Ein Brand in Nidderau-Heldenbergen fordert einen Sachschaden von 150 000 Mark.

**28. Februar:** Bei einem dreisten Einbruch in eine Hanauer Goldschmiedewerkstatt erbeutet ein unbekannter Täter Edelsteine, Gold und Schmuck im Werte von 750 000 Mark.

**4. März:** Drei unbekannte Täter erbeuten bei einem Raubüberfall auf eine Filiale der Kreissparkasse in Maintal-Wachenbuchen 20 700 Mark. Eine Kundin wird dabei mit einem Messer bedroht.

**5. März:** Zwei maskierte Männer überfallen zwei Geldboten eines Kaufhauses in Gelnhausen.

**19. März:** Raubüberfall auf eine Filiale der Kreissparkasse in Nidderau-Ostheim. Die Beute beträgt 3900 Mark.

**28. März:** Roland Spicka, Ex-Wibau-Chef, wird von einer Hanauer Wirtschaftsstrafkammer zu sechs Jahren und neun Monaten Haft wegen Verletzung der Buchführungspflicht sowie unrichtiger Darstellung, Kreditbetrug und Untreue in drei Fällen verurteilt.

**2. April:** Brand in einem Wollgeschäft in Maintal-Hochstadt. Der Sachschaden beträgt 70 000 Mark.

**2. April:** Brand auf dem Gelände eines Bauhofes in Niederrodenbach. Der Sachschaden beträgt eine halbe Million Mark.

**2. April:** Eine Schreinerwerkstatt in Langenselbold brennt nieder. Der Sachschaden beträgt über eine Million Mark.

**3. April:** Schwelbrand in der Polizeischießanlage im Polizeihochhaus am Hanauer Freiheitsplatz. Der Sachschaden beträgt über eine Million Mark.

**4. April:** Das „Mördertrio“ (ein 21 Jahre alter US-Soldat sowie zwei junge Frauen im Alter

von 18 und 21 Jahren aus Bruchköbel und Kassel) erschlägt den 22 Jahre alten Diskothekenbesitzer Robert R. aus Erlensee.

**14. April:** Brand in einer Steinheimer Druckerei. Der Sachschaden beträgt 100 000 Mark.

**16. April:** Die schlagfertige Antwort einer Kassiererin verhindert einen Bankraub in Nidderau-Ostheim. Ein 28jähriger wird festgenommen.

**19. April:** Die Hanauer Staatsanwaltschaft hat zusammen mit der Kriminalpolizei ermittelt, daß fünf ehrenamtliche Wehrmänner aus Hanau-Steinheim sowie ein Schüler rund fünfzig Brände gelegt haben.

**19. April:** Der „Gewalttäter von Hanau“, der 20 Jahre alte farbige US-Soldat Tyrone Solomon, wird festgenommen. Er gesteht vierzehn Gewalttaten an Frauen.

**24. April:** Eine Hanauer Strafkammer verurteilt einen 46 Jahre alten Deutschen italienischer Abstammung zu 30 Monaten Haft, da er im Oktober 1984 über 100 falsche 100-Dollar-Noten in Umlauf gebracht hatte.

**27. April:** Brandstiftung in Hasselroth-Neuenhaßlau. Mehrere Wagen auf dem Schaustellergelände brennen nieder. Der Sachschaden beträgt eine halbe Million Mark.

**4. Mai:** Die 20jährige Arzthelferin Birgit W. wird von dem 28 Jahre alten farbigen Amerikaner Joe Willie Puckett mit neunzehn Messerstichen in Erlensee getötet.

**6. Mai:** Eine ehemalige Getränkefirma in Bad Soden-Salmünster brennt nieder. Der Sachschaden beträgt über eine Million Mark. Das Gebäude sollte versteigert werden.

**17. Mai:** Drei mit Messern bewaffnete Unbekannte verüben einen Raubüberfall auf ein Kreditinstitut in Hanau-Mittelbuchen. Die Beute beträgt 38 355 Mark.

**22. Mai:** Zwei Unbekannte überfallen einen Tankstellenpächter in Hanau. Die Beute beträgt 38 000 Mark.

**24. Mai:** Ein 21 Jahre alter Motorradfahrer aus Schöneck verunglückt tödlich bei einem Überholvorgang unweit von Ronneburg.

**26. Mai:** Ein 65 Jahre alter Fußgänger wird beim Überqueren der A 66 bei Gelnhausen von einem Personenzug erfaßt, zu Boden geschleudert und dabei tödlich verletzt.

**26. Mai:** Auf der Landesstraße 3195 zwischen Ober- und Niederissigheim stirbt bei einem Verkehrsunfall eine 15jährige Sozialfahrerin.

**26. Mai:** Ein 24 Jahre alter Angehöriger der amerikanischen Armee wird bei einem Motorradunfall getötet.

**27. Mai:** Eine 26jährige Autofahrerin prallt auf der falschen Fahrbahn der Bundesstraße 45 zwischen Hanau-Steinheim und dem Tannenmühlkreisel frontal gegen einen Personenzug. Die Frau ist sofort tot.

**30. Mai:** Ein Geldraub in einer Filiale der Kreissparkasse Schlüchtern in Steinau scheitert am Unvermögen der Ganoven, die die Alarmanlage nicht außer Betrieb setzen können.

**4. Juni:** Wegen Steuerhinterziehung verurteilt eine Hanauer Wirtschaftsstrafkammer einen Zahnarzt aus Gelnhausen zu einer Geldstrafe von 180 Tagessätzen zu je 180 Mark. Der Zahnarzt hatte Goldgeschäfte ohne den Fiskus getätigt.

**9. Juni:** Ein Brand in einem Kinderzimmer in Nidderau-Ostheim fordert einen Sachschaden von 100 000 Mark.

**18. Juni:** Eine Haftstrafe von 18 Monaten verhängt eine Hanauer Strafkammer gegen den „Sextäter“. Der Mann hatte zwei Jahre Frauen per Telefon belästigt.

**22. Juni:** Brandanschlag auf die Hanauer Stadthalle, in der eine Ausstellung der Nukem zu ihrem 25jährigen Bestehen stattfindet. Tage später trifft ein Bekennerbrief beim „Hanauer Anzeiger“ ein.

**25. Juni:** Ein Nahverkehrszug fährt auf der Strecke Hanau-Friedberg in Hanau auf einen stehenden Güterzug auf. Acht Menschen werden verletzt. Der Sachschaden beträgt 500 000 Mark.

**28. Juni:** Ein Brandstifter legt in Bad Orb drei Brände.

**3. Juli:** Ein 19jähriger aus Rodenbach wird wegen 29 Fällen von Brandstiftung, bei denen ein Sachschaden von über einer halben Million Mark entstanden war, in eine geschlossene Anstalt vom Gericht eingewiesen.

**11. Juli:** Eine elfjährige Radfahrerin wird in Hanau von einem Lastwagen überrollt und getötet.

**15. Juli:** Nach sechsmonatiger Beobachtung werden im Hanauer Lamboygebiet sechs Dealer von der Polizei verhaftet. Dadurch werden achtzig Einbrüche geklärt.

**16. Juli:** Ein 19jähriger Motorradfahrer wird bei einem Unfall in Hanau-Großauheim getötet.

**22. Juli:** In Nidderau-Erbstadt wird ein Dealer von den Rauschgiftfahndern verhaftet.

**5. August:** Zwei Todesopfer fordert ein Verkehrsunfall zwischen Schöneck-Büdesheim und Nidderau-Heldenbergen.

**9. August:** Eine 27 Jahre alte Frau aus Erlensee wird beim Überqueren der A 66 von einem Personenzug erfaßt und getötet.

**10. August:** Ein 31 Jahre alter US-Soldat prallt mit seinem Motorrad auf der Landesstraße 3309 in Großkrotzenburg frontal gegen einen Personenzug. Der Amerikaner ist sofort tot.

**16. August:** Ein achtjähriger Junge stirbt an den Folgen eines Verkehrsunfalles. Die Großmutter hatte mit dem Wagen einen Bahnübergang trotz roten Blinklichtes in Gelnhausen-Roth überquert und war dabei von einem Personenzug erfaßt worden.

# CHRONIK 1985

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

- 18. August:** Ein 71-jähriger Radfahrer überquert bei Rot die Bundesstraße 40 in Erlensee-Rückingen. Dabei wird der Radfahrer von einem Personenwagen erfaßt und tödlich verletzt.
- 20. August:** Ein Wohnungsbrand in der Hanauer Freigerichtstraße fordert ein Todesopfer.
- 29. August:** Der Hanauer US-Soldat Tyrone Solomon wird von einem Militärgericht zu lebenslanger Haft für die als erwiesen erachteten Vergewaltigungen sowie andere Verbrechen verurteilt.
- 6. September:** Bei einer Explosion von Feuerwerkskörpern in Rodenbach werden drei Personen verletzt.
- 8. September:** Ein „kiddy-train“ stürzt in Großkrotzenburg während des Kerbumzuges um 22 Kinder werden verletzt.
- 13. September:** Tödlicher Unfall auf der Landesstraße 3195 bei Bruchköbel-Niederissigheim.
- 20. September:** Großbrand auf dem Reiterhof Ronneburg. 28 Pferde werden vor dem Flammentod gerettet. Der Sachschaden beläuft sich auf 500 000 Mark.
- 1. Oktober:** Ein Brand in einem Schlüchtener Fensterfertigungsbetrieb verursacht einen Sachschaden von 250 000 Mark.
- 1. Oktober:** In einem landwirtschaftlichen Anwesen in Ronneburg-Hüttengesäß bricht ein Feuer aus. Der Sachschaden beträgt 100 000 Mark.
- 2. Oktober:** Eine Hanauer Schwurgerichtskammer verurteilt einen 31 Jahre alten Schlosser wegen Totschlags zu sieben Jahren und sechs Monaten Haft. Der Mann hatte im November 1984 seine Freundin in Nidderau-Erbstadt bewußt und gewollt getötet.
- 6. Oktober:** Ein Personenwagen prallt auf der Bundesstraße 43 zwischen Hanau und Rodenbach gegen einen US-Truck. Zwei Todesopfer sind zu beklagen.
- 7. Oktober:** 48 000 Mark erbeuten zwei maskierte und bewaffnete Männer bei einem Raubüberfall auf eine Raiffeisenbank in Nidderau-Eichen. Wenige Tage später werden die Täter gefaßt.
- 10. Oktober:** Zwei Todesopfer fordert ein Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 43 bei Niedermittlau.
- 13. Oktober:** Ein Großbrand vernichtet das Schaumstofflager der Dunlopillo. Es entsteht Millionenschaden.
- 14. Oktober:** Chemieunfall auf dem Hanauer Bahnhofsgelände: Kaliumcyanid tritt aus.
- 17. Oktober:** Die Kriminalpolizei gibt die Aufklärung des Verbrechens an dem 27-jährigen Bert Flegel, der am 28. Oktober 1980 in Erlensee tot aufgefunden worden war, bekannt. Ein 23 Jahre alter Sozialhilfeempfänger, der in betrunkenem Zustand in Hamburg mit der Tat geprahlt hatte, wird verhaftet.
- 21. Oktober:** Ein 44 Jahre alter Mann stirbt beim Zusammenstoß eines Personenwagens mit einem Lastwagen auf der Landesstraße 3202 bei Freigericht.
- 23. Oktober:** Brandstiftung in Ronneburg: ein Stallgebäude brennt nieder. Der Sachschaden beträgt 300 000 Mark.
- 29. Oktober:** Zwei maskierte Räuber überfallen eine Tankstelle in Hanau-Steinheim. Fünf Schüsse aus einer Gaspistole werden abgefeuert. Die Beute beträgt 3 000 Mark.
- 29. Oktober:** Ein 30-jähriger Frührentner wird wegen Haschhandel zu zwei Jahren und drei Monaten Haft verurteilt.
- 30. Oktober:** Es wird bekannt, daß der 2. Strafsenat das Urteil der 2. Hanauer Jugendkammer vom März 1985 aufgehoben hat. Damit muß die „Brandstiftung“ Schloß Philippsruhe vom 7. August 1984 erneut verhandelt werden.
- 8. November:** Tödlicher Unfall auf der Landesstraße 3347 zwischen Limeshain-Rommelshausen und Nidderau-Ostheim.
- 14. November:** Bei einem Brandeinsatz im Hanauer Eibenweg erleidet Stadtbrandinspektor Egon Zeiger einen Herzinfarkt. Zeiger stirbt am 8. Dezember.
- 19. November:** Ein Hanauer Lehrer, der sich einer elfjährigen Schülerin genähert hatte, wird zu elf Monaten Haft mit Bewährung verurteilt.
- 30. November:** Der 30 Jahre alte Hans Günther Bamberger erhängt sich in seiner Zelle in Butzbach. Bamberger hatte im November 1984 mit zwei Komplizen die 36-jährige Christel W. aus Erlensee in der Kinzig bei Langenselbold ertränkt.
- 3. Dezember:** Brandstiftung im Hanauer Gleisbaulager. Auszubildende hatten das Feuer rechtzeitig bemerkt, so daß größerer Schaden verhindert wurde.
- 5. Dezember:** Ein Zahntechnikerehepaar wird wegen Steuerbetruges zu sieben Monaten Haft sowie einer Geldstrafe zu 210 Tagessätzen verurteilt.
- 6. Dezember:** Zwei unbekannte Täter verüben einen Raubüberfall auf einen Supermarkt in Nidderau-Windecken.
- 6. Dezember:** Wegen Totschlags wird Frank Seifert von einer Hanauer Schwurgerichtskammer zu fünfzehn Jahren Haft verurteilt. Er hatte am 30. November 1984 seine Verlobte Beate Wenner in Erlensee mit einem Hammer erschlagen.
- 8. Dezember:** Ein Brand in Neuberg-Ravolzhausen verursacht einen Sachschaden von einer halben Million Mark.
- 10. Dezember:** Ein 46 Jahre alter Hanauer wirft sich auf dem Hanauer Hauptbahnhof vor einen Nahverkehrszug. Der Mann ist sofort tot.
- 12. Dezember:** Zwei Unbekannte erbeuten bei einem Raubüberfall auf einen Supermarkt in Hanau 17 000 Mark.
- 20. Dezember:** Eine 67 Jahre alte Frau wird beim Überqueren der Lindenstraße in Großkrotzenburg von einem Personenwagen erfaßt und tödlich verletzt.
- 20. Dezember:** Ein 18-jähriger Radfahrer aus Maintal wird an der Ortsumgehung Maintal von einem Wagen erfaßt und tödlich verletzt.